

Gewaltmusik-Nachrichtenbriefe 231 - 240

21. JULI 2012 - 22. SEPTEMBER 2012

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 231 / 21. Juli 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Fast alle von Ihnen dürften die Meldung von gestern kennen:

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15833150-amoklauf-deutlich-verletzte.html#.A1000107>

Dazu weitere Informationen von heute:

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15836920-amerikaner-raetseln-motiv-kino-moerder-s.html#.A1000107>

Der Täter ließ zwar, während er die Tat ausführte, laute Techno-Musik in seiner Wohnung laufen, aber ob er diese oder andere Gewaltmusik auch selbst hörte, wird nicht berichtet. Dass das Verbrechen jedoch ausgerechnet während eines „Action“-Films ausgeführt wurde, hat geradezu symbolischen Charakter. Zudem handelte es sich um einen „Batman“-Film, und der Mörder hatte sich die Haare rot gefärbt, wie Batmans Gegenspieler „Joker“. Der Mörder scheint also durch die Batman-Bildergeschichten oder eben -Filme zu seiner Tat angeregt worden sein. Da kam mir gleich ein Zitat von Hans Sedlmayr in den Sinn, das ich vor kurzem seinem Buch „Verlust der Mitte“ entnommen habe. Es bezieht sich zwar auf die moderne Bildende Kunst, lässt sich aber ebenso auf Musik und auf die modernen Gewaltmedien allgemein anwenden:

„Es geht nicht an, denselben Geist, den man angeblich verabscheut, wenn er den Menschen in Wirklichkeit erniedrigt, narrt, verhöhnt und quält, zu loben und zu bewundern, wenn er im Schein der Kunst den Menschen geistig erniedrigt und quält. Die moderne Kunst, gerade auch in ihren unmenschlichsten Ausartungen, ist ein Lieblingskind jener Humanisten, die gerne mit dem Ungeheueren spielen, aber entrüstet nach Hilfe schreien, wenn es ausbricht.“

Klaus Miebling

Musik wirkt

„Auch wenn viele qualitative Studien [...] darauf hinweisen, dass es nur selten einen direkten Einfluss vom Konsum medialer Gewaltdarstellungen auf das Gewalthandeln der Rezipienten gibt [...], kann die Symbolik des Gangsta-Raps ein Repertoire bereit stellen, das Jugendliche unter Umständen für Gewalthandlungen nutzen.“ (Herschelmann 2011, S. 79f)

über Zwölftonmusik

„Die Behauptung, die Zwölftonmusik sei das Zeugnis unserer Zeit, ist also falsch, sofern man mit

„heutiger Zeit“ den heutigen Menschen meint; sie ist vielmehr bloß Ausdruck des Wollens einer Gruppe von Musikern, Musik nach einer völlig willkürlichen, gewollten Technik, ohne jede ethische, d.h. menschliche Verankerung zu machen.“ (Ansermet, 1961./65 S. 205)

Bekenntnis

Rihanna „hatte sich ‚Thug Life‘ (Gangster-Leben) – eine Hommage an Tupac Shakur – auf ihre zarten Knöchel tätowieren lassen. Was für eine Frau!“ (RS, März 2012, S. 13)

NB: Der Rapper Tupac Shakur war ein Drogenhändler, Schläger, Räuber und Vergewaltiger. 1996 wurde er, vermutlich im Auftrag einer konkurrierenden Plattenfirma, erschossen. Dass sich ausgerechnet eine Frau, die noch dazu selbst von ihrem Partner (dem Gewaltmusiker Chris Brown) geschlagen wurde, zu einem Vergewaltiger bekennt, erschließt sich wohl nur hartgesottenen Gewaltmusikern. Oder irrt hier der *Rolling Stone*? Es bliebe dann immer noch das Bekenntnis zum Gangster-Leben.

Sex

„Levin und Kilbourne berichten von 300 Studien, die zeigen, daß die permanente Aussetzung gegenüber erotisierender Werbung, Pop-Musik, Fernsehserien usw. dazu führt, daß sich Mädchen als pure Objekte empfinden.“ (von Gersdorff 2011, S. 31)

Gewalt

Joe Walsh (Gitarrist, *Eagles*, *James Gang*) „ersann [...] ein Repertoire von Streichen der Sorte Wenn-man-das-heute-machen-würde-käme-man-ins-Gefängnis. Eine unschöne Tapete im Hotelzimmer? Ein sorgfältig eingesetztes Messer wirkt Wunder. Die Möbel stehen nicht richtig? Man kann Stühle, Tische, Telefone und Bibeln mit Hilfe einer handelsüblichen Klebstoffpistole an die Decke versetzen. Vor allem aber lernte Walsh, dass seine wahre außermusikalische Begabung im vielfältigen Einsatz einer McCullough-Kettensäge lag.“ (RS, Sept. 2006, S. 50)

Inhalte

„Selbstdarstellungen männlicher Rapper in deutschen texten enthalten sprachliche Verkörperungen des gewalttätigen hypermaskulinen MCs [gemeint wohl: Typs, s.u.] und Sexmaniacs, des Pimp, Kleinkriminellen und Ghettokriegers, des nationalistischen und des erfolgreichen MCs, sowie Karikaturen des Gangsters und hypermasculinen Typs“. (Lüdtke 2007, zit. n. Herschelmann 2011, S. 81)

Zahlen der Woche

„Der typische Jugendliche, der zwischen drei und fünf Stunden täglich fernsieht, sieht etwa 14.000 Hinweise auf Sexualität und 2000 Sexualakte jährlich im Fernsehen.“ (von Gersdorff 2011, S. 26)

gute Frage

<http://www.gutefrage.net/frage/sagt-der-musikgeschmack-wirklich-was-ueber-den-menschen-aus>

Köln: 11 % stört Musikhören in Bus und Bahn „am meisten“:

<http://www.express.de/panorama/telefonate--gestank-und-musik-was-in-bus-und-bahn-am-meisten-nervt,2192,16626442.html>

Dank an Herrn Schreiber!

Thema „Lärm in der Innenstadt“ im *Freiburger Stadtkurier*

vom 12. 7. 2012. Auf S. 1 die Kolumne „klar text“ von Katrin Hauf, mit der resignierenden Schlußbemerkung: „[...] nächsten Sommer gehen die Diskussionen von vorne los. Und jede Wette: In zehn Jahren ist dieser Kommentar genau so aktuell wie heute...“

Auf S. 2 „Nächtlicher Lärm bleibt Dauerthema“, wo die Stadträte Daniel Sander (CDU) und Eckart Friebis (Grüne) Partei für die Anwohner ergreifen.

Antwort auf mein Schreiben an die Redaktion von „Brisant“ (ARD)

(vgl. den vorigen GMNB)

„Sehr geehrter Herr Dr. Miebling,
vielen Dank für Ihre Mail.

Vor 50 Jahren waren die Beatles oder die Rolling Stones der Schrecken der Bürger,
aber inzwischen gehören sie zum Kulturbetrieb, wie viele andere Dinge auch.

Selbst die britische Königin hat keine Angst mehr von den ‚bösen‘ Musikern.

Mit freundlichen Grüßen

Redaktion BRISANT“

Habe die kurze Antwort gesendet:

„‘inzwischen gehören sie zum Kulturbetrieb‘ – und das haben sie den unkritischen Medien zu verdanken!“

Lesefunde

„hier zwei Gedanken zum Thema Lärm, die ich bei Hanns Cibulka in seinen Tagebuchblättern aus Hiddensee fand (Sanddornzeit Leipzig 1971)

Am Strand Strandkorb neben Strandkorb: ‚Das Fleisch wird gegrillt, die silbernen Antennen der Kofferradios glitzern in der Sonne. Hier ein Chanson, dort ein Fetzen Jazz. Rufe, die an meinem Ohr vorüberfliegen. Geräuschkulisse von früh bis spät. Der Mensch wird auf Gnade oder Ungnade seinen Nachbarn ausgeliefert.‘“

und, angesichts, der Düsenjäger, die über der Insel lärmten: ‚Die heile, in sich geschlossene Land-

schaft, der wir so oft auf den Bildern Leonardos begegnen, ist für immer vorbei. Unsere Felder, Wälder und Gärten sind von Geräuschen zerschnitten. Viele Landschaften sind leer geworden, sie haben ihren Mittelpunkt verloren, die Stille...“

Vielen Dank für die Zusendung!

3. Internationales Hörstadt-Symposium in Linz

„Das 3. Internationale Hörstadt-Symposium ‚WELTEMPFÄNGER. DIE GLOBALISIERUNG DES HÖRENS‘ findet am 15. und 16. November 2012 statt. Es beschäftigt sich mit dem Gedanken, dass technologische und sozialkulturelle Revolutionen im 20. und 21. Jahrhundert einen akustischen Globalisierungsprozess in Gang gesetzt haben. Zur Diskussion steht, wie sich Hörkulturen und Hörtechniken durch globale Entwicklungen verändert haben und welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf Mensch und Gesellschaft haben.“

(Nachrichten aus der Hoerstadt / Juli 2012)

„Laos: Feiern bis der Arzt kommt“

<http://www.3sat.de/page/?source=/auslandsjournal/129295/index.html>

Dank an Frau Gerhardt!

neue Diskussion in meinem Gästebuch

<http://klausmiehling.npage.de/guestbook.html>

neue Kommentare

<http://pagewizz.com/Was-macht-Musik-mit-uns/>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Literaturempfehlung

Ernest Ansermet: Die Grundlagen der Musik im menschlichen Bewußtsein, München 1965.

in eigener Sache

Habe meine Oper *Polyphème* in der Kategorie „Kunst [also auch Musik!?] und Fotografie“ für den „Neuen Buchpreis“ nominiert. (Die Bücher waren letztes Jahr dabei und können nicht mehr nominiert werden):

<https://www.epubli.de/shop/buch/Polyph%C3%A8me-Partitur-Dr-Klaus-Miehling/5961>

Herzlichen Dank an alle, die dafür stimmen!

Blick über den Tellerrand

Video: „Der große Euro-Schwindel“

<http://www.youtube.com/watch?v=aOahW0EEOis>

Video: „Start der 2. Phase der Anti ESM Kampagne“

<http://www.youtube.com/watch?v=F2KHwh5jGDg&feature=plcp>

dazu: Petition an weitere Bundestagsabgeordnete

<http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

Petition: Gefängnis für betrügerische Bankverwalter

http://www.avaaz.org/de/bankers_behindBars_f/?bUVQebb&v=16077

Petition gegen Wilderei in Benin:

http://www.avaaz.org/de/petition/Stoppen_Sie_die_Zerstörung_des_PendjariNationalparks/?bUVQebb&v=16149

Petition gegen Unterwasser-Luftkanonen:

<https://secure.nrdconline.org/site/Advocacy?>

[cmd=display&page=UserAction&id=2823&autologin=true&JServSessionIdr004=krujsi6qp3.ap-p305a](https://secure.nrdconline.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=2823&autologin=true&JServSessionIdr004=krujsi6qp3.ap-p305a)

<http://www.delphinschutz.org/delfine/gefahren-fuer-delfine/munitionsaltlasten/nachrichten-uebersicht/604-minensprengung-von-shell-vor-schottland-gefaehrdet-meeressaeger>

Petition gegen Delphinschauen in Pakistan:

<http://www.thepetitionsite.com/116/968/361/pakistan-please-do-not-exploit-dolphins/?z00m=20360983>

„Bayern wird gegen Länderfinanzausgleich klagen“:

<http://web.de/magazine/finanzen/wirtschaft/15806544-bayern-laenderfinanzausgleich-klagen.html#.A1000145>

Aktuelle Meldungen

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/15795236-madonna-konzert-franzoesischem-nationalfeiertag.html#.A1000107>

<http://www.tagesspiegel.de/sport/gewalt-im-fussball-straften-urteile-und-ein-sicherheitsgipfel/6879984.html>

<http://www.spiegel.de/kultur/musik/sperrstunde-london-dreht-springsteen-und-mccartney-den-saft-ab-a-844488.html>

Dank an Herrn Kaplan, Herrn Schmid und Herrn Tumat!

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15824972-rihannas-wilde-party-see.html#.A1000107>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/15826262-rechtsextreme-front-national-klagt-madonna.html>

So profitiert die Telekommunikationsbranche vom Wertverfall: „Jugend-Trend: ‚drunk phone‘ – Zweithandys gegen Diebstahl bei Zechtouren“

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/kultur/026841.php>

„Sollte es einer wagen, der Sängerin bei zu lautem Organ tatsächlich den Saft abzdrehen, ‚dann würde er das Stadion wahrscheinlich nicht mehr lebend verlassen‘, so ein Bürger.“

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.konzert-in-aspach-laermcheck-bei-andrea-bergs-heimspiel.82480d88-e10e-420d-be97-f0c1ab2a91b1.html>

Dank an Herrn Kaplan!

zum Schluss

<http://www.jungefreiheit.de/Cartoons.616.0.html>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 232 / 28. Juli 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Nach Hamburg beschallt jetzt auch Mainz seinen Bahnhofsvorplatz mit klassischer Musik, um unliebsame Personen zu vertreiben (s. u. „aktuelle Meldungen“). Wie zu lesen ist, sollen hohe Frequenzen für Personen, die unter Drogen stehen, schmerzhaft sein. Ich weiß nicht, ob das stimmt; eher dürfte es die Musik an sich sein, die arbeitsscheuem, saufendem, drogensüchtigem und kriminellem Gesindel zuwider ist. Wobei ich damit nicht alle meine, liebe Wächter der politischen Korrektheit, die auf Bahnhofsvorplätzen herumsitzen, sondern eben nur die, auf die es zutrifft, und die eine Belästigung darstellen. Natürlich lehne ich Zwangsbeschallung prinzipiell ab; aber nehmen wir den Sachverhalt hier als weiteres Beispiel für die Inkonsequenz in unserer Gesellschaft: Offiziell wird ein moralischer Gehalt von Musik geleugnet, aber man ist sich dennoch bewusst, dass klassische Musik unerwünschte Personen abstößt. Man hat keine Skrupel, die Menschen zwangszubeschallen (und das nicht nur auf Bahnhofsvorplätzen), aber man wagt nicht, Gewaltmusik als das zu benennen, was sie wirklich ist, geschweige denn, Maßnahmen gegen sie zu ergreifen. Bei uns in der Lärmstadt Freiburg vertreibt man herumlungernde und alkoholisierte Personen nicht, sondern lässt im Gegenteil diese mit dem eigenen „Ghettoblaster“ die Umgebung beschallen – natürlich nicht mit klassischer Musik, sondern mit Gewaltmusik.

Auch wenn viele Menschen beides hören, so wird doch deutlich, dass klassische Musik und Gewaltmusik unterschiedlichen Sphären und Wertsystemen angehören. Wäre das nicht so, könnte man gewisse Personen nicht mit klassischer Musik vertreiben. Politiker und Pädagogen müssen sich daher auch dann, wenn sie einen Einfluss von Musik leugnen, darüber im klaren sein, dass sie ein Bekenntnis zu den negativen Seiten des menschlichen Charakters ablegen, wenn sie Gewaltmusik verharmlosen oder gar fördern.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Nach Reitsamer wird die Verfügungsgewalt über den weiblichen Körper, der vielfältig in den Texten und Videoclips inszeniert wird, gebilligt und unterstützt: ‚Sie gilt daher nicht als Normverletzung, sondern als Norm.‘ [...] sowohl in der Perspektive einer Wirkungsforschung, als auch in der Perspektive der aktiven Rezeption von Musikvideos, finden sich eine Reihe von Studien, die belegen, dass stereotype und traditionelle Geschlechterrollen bestätigen und verstärken [...]. Und dies spielt in der Entstehung von sexueller Gewalt eine wichtige Rolle.“ (Herschelmann 2011, S. 81)

Drogen

Andy Bell (*Ride*): „Mark [Gardener] und ich haben den Song [‘Leave Them All Behind’] stark bekifft in Amsterdam komponiert. Um den Text zu schreiben, nahm Mark auch noch Acid.“ (*me*, Aug. 2011, S. 20)

Gewalt

Ira Louvin (*Louvin Brothers*) wollte „betrunken und in rasendem Jähzorn seine dritte Ehefrau mit einem Telefonkabel erwürgen [...]“ (RS, März 2012, S. 102)

Inhalte

„Im Musikvideo zu ‚Hi‘, einer absichtlich amateurhaft wirkenden Performance-Schnippselei, fackeln *Xiu Xiu* nachts Kuscheltiere vor einer Kirche ab, [...]“ (RS, März 2012, S. 53)

über Britney Spears

„[...] liefert durch ihre Musik und ihre Videos ein katastrophales Beispiel an Unmoral und sexueller Verkommenheit. Die kleidet sich zunehmend als Nachtclubtänzerin und singt mit kindlicher Stimme laszive Texte – all das einem Publikum, das aus Kindern und Jugendlichen besteht, Kinder, die so etwas sehen, könnten verführt werden, Britney Spears nachzumachen und auf ihre sexualisierte Art und Weise Anerkennung und Status anzustreben.

Mit Britney Spears ist der Musikindustrie etwas Erstaunliches gelungen und zwar, dass sich sehr junge Mädchen mit einer sich erotisch in Szene setzenden Sängerin identifizieren. Mit Spears gelang es, eine Frau, die wie eine Prostituierte aussieht, als Teenie-Idol zu verankern. Seitdem herrscht unter den weiblichen Sängerinnen ein trauriger Wettbewerb, wer provokanter und unmoralischer auftritt.“ (von Gersorff 2011, S. 45)

über Trio

„Eine Band aus Mittdreißiger-Ex-Progrockern, die in Ostfriesland in Kneipen und Puffs abhingen [...]“ (RS, März 2012, S. 99)

Artikel über Black Metal

<http://kreuz.net/article.15588.html>

über Komponisten atonaler Musik

„Wenn es auch wahr ist, daß sie in eine recht dunkle Epoche der Menschheitsgeschichte geraten sind, wäre es doch ihre Sendung gewesen, nach dem Licht zu streben: ‘Wir bekennen uns zu dem Geschlecht, das aus dem Dunklen ins Helle strebt’, sagt Goethe.“ (Ansermet 1961, S. 459)

aus der Wissenschaft

„[...] eine Computeranalyse von fast einer halben Million Liedern aus den Jahren 1955 bis 2010 ergab, dass die Aufnahme-Lautstärke über die Jahre stetig zunahm. Die Vielfalt an Akkorden und Melodien ging hingegen beständig zurück, wie aus einer Studie im Online-Wissenschaftsmagazin *Scientific Reports* hervorgeht.

<http://web.de/magazine/wissen/mensch/15883214-studie-popmusik-lauter.html#.A1000145>

Früh gestorben

Johnny Ace (Bluesmusiker) erschoss sich unter Alkoholeinfluss am 24. 12. 1954 im Alter von 25 Jahren. (de.wikipedia.org)

aus dem Fernsehen

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek#/beitrag/video/1687800/Partyspa%C3%9F-als-Missverst%C3%A4ndnis-in-Laos>

Dank an Frau Gerhardt!

„Batman abgestumpft

Zum Zusammenhang zwischen Medienkonsum und Gewalt gibt es eine mittlerweile Jahrzehnte alte Debatte. Diese soll hier nicht weitergeführt werden, wohl aber einige kritische Gedanken zu Medienkonsum angestoßen werden.“

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M510961dcb07.0.html>

Leserbrief an den *Freiburger Wochenbericht*

„‘Mehr Depressionen in Freiburg‘

Dass es in Freiburg überdurchschnittlich viele psychische Erkrankungen gibt, ist nicht erstaunlich, angesichts der Lärmprobleme durch nächtliche Sauf Touren und unzählige Feste und ‚Events‘.

Eines unserer Mitglieder reichte eine – natürlich erfolglose – Dienstaufsichtsbeschwerde ein, nachdem Polizeibeamte sich geweigert hatten, bei einer bis in die Morgenstunden dauernden Burschenschaftsfeier für Ruhe zu sorgen. Die Begründung des Herrn Polizeioberrates: Eine Beseitigung der Störung sei ‚nicht zu gewährleisten bzw. durchsetzbar‘ gewesen.

Lärm macht bekanntlich krank, auch psychisch. Eine ‚Wohlfühlstadt‘ ist Freiburg allenfalls für diejenigen, die hier unbehelligt feiern und Krach machen können.

Dr. Klaus Miehling

Freiburger Initiative gegen Lärm und Zwangsbeschallung“

Radiosender ruft zu Ruhestörung auf

„Werbung in eigener Sache von ‚Baden Fm‘: Auto Fahren, Fenster runter, braun werden und (laute) Musik hören mit ‚Baden fm‘!“

Mitteilung von Frau Zimmermann. Danke!

neue Kommentare

<http://pagewizz.com/Was-macht-Musik-mit-uns/>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

in eigener Sache

Die beiden ersten Szenen meiner Oper "Polyphème" kann man jetzt andeutungsweise anhören:

<http://klausmiehling.npage.de/aufsaeetze-noten-und-klangdateien.html>

Es handelt sich um einen Chor der Nymphen (hier durch Klarinetten vertreten) und einen Monolog des Polyphem (Fagott). Man benötigt etwas akustische Phantasie ...

Wem es gefällt, der ist nochmals eingeladen, hier:

<http://www.epubli.de/shop/buch/Polyph%C3%A8me-Partitur-Dr-Klaus-Miehling/5961>

für den „Neuen Buchpreis“ seine Stimme für die Partitur abzugeben.

Danke!

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion: Schreiben Sie an weitere Abgeordnete!

<http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

„Sollte Griechenland zahlungsunfähig werden und aus der Euro-Zone ausscheiden, beliefen sich die Verluste Deutschlands nach [Berechnungen des Ifo-Instituts](#) auf 82,2 Milliarden Euro.

Blieben die Griechen trotz Staatsbankrots in der Euro-Zone, würde dies den deutschen Steuerzahler sogar 88,7 Milliarden Euro kosten. Hinzu kämen Abschreibungsverluste deutscher Privatgläubiger, insbesondere deutscher Banken und Versicherungen.“

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M5af8c5af7af.0.html>

Petition gegen südkoreanischen Walfang:

<http://www.thepetitionsite.com/takeaction/843/920/318/?z00m=20362649>

Petition zum Schutz von Meeresschildkröten

<http://www.thepetitionsite.com/621/557/355/trinidad-bulldozers-crush-20000-leatherback-turtle-eggs/?z00m=20365427>

http://www.jf-buchdienst.de/product_info.php/info/p18937_Helen-Heinemann--br-Warum-Burnout-nicht-vom-Job-kommt.html

Aktuelle Meldungen

„Wir sehen es manchmal bei solchen Tätern, dass sie sich nicht mit realen anderen Amokläufern identifizieren, sondern mit fiktionalen Charakteren. Das könnte eine Rolle gespielt haben bei dieser Tat.“

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15839684-amoklaeuer-joker.html#.A1000145>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/schule/europaweite-ausschreibung-neukoellner-schulen-ab-herbst-wieder-mit-wachschutz/6907428.html>

„Klassik-Attacke am Mainzer Hauptbahnhof – MVG will mit Bach und Co. an Haltestellen für Ordnung sorgen“:

<http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/meldungen/12229471.htm>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15874208-micaela-schaefer-london-verhaftet.html#.A1000107>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15877932-nicki-minaj-begrapscht.html>

Madonna: „Die Menschen brauchen Führer. Ich tue, was ich kann, um die Menschen zu erziehen.“

<http://top.de/news/44IX-madonna-fuehrerin-erzieherin-fans#.A1000004>

<http://web.de/magazine/gesundheit/psychologie/15877786-europaeer-konsumieren-350-kilo-kokain-tag.html>

Punk-Festival: Erst verboten, dann doch erlaubt.

<http://www.ndr.de/regional/mecklenburg-vorpommern/forceattack103.html>

Dank an Herrn Kaplan!

„Seit Justin Bieber das Haus hinter ihrem bewohnen würde, könnte das Paar kein Auge mehr zumachen.“

<http://top.de/news/84KE-justin-bieber-dreht-musik-gerne#.A1000004>

Man beachte v.a. das Foto: Mit erhobener Pistole auf der Bühne!

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/15884786-madonna-schockiert-paris.html>

„Stadt Freiburg verbietet Facebook-Party“

Allerdings nicht wegen zu befürchtender Lärmbelästigung, sondern wegen befürchteter Vermüllung!

<http://www.baden.fm/default.aspx?ID=2999&showNews=1195835>

ein nettes Video zum Schluss

<http://www.gmx.net/themen/freizeit/tiere/089gepo-stofftier-veraengstigt-dobermann>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 233 / 4. August 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Eine ungewöhnliche und traurige Meldung war gestern zu lesen: Die Pianistin Mihaela Ursuleasa starb mit 33 Jahren an einer Gehirnblutung. Das gibt uns aber Gelegenheit, uns bewusst zu machen, wie selten klassische Musiker (heutzutage) in jungen Jahren sterben, während in den GMNBriefen in der Rubrik „Früh gestorben“ fast wöchentlich von jung gestorbenen Gewaltmusikern berichtet werden kann. Die Todesursachen sind meistens noch nicht bekannt, und ich habe auch nicht die Zeit, alle Fälle einige Wochen später nachzuerforschen. Aber dass Gewaltmusiker in jungem Alter eine überdurchschnittliche Sterberate haben (1,7mal höher als der Durchschnitt), wurde ja vor einigen Jahren auch durch eine wissenschaftliche Studie nachgewiesen (Bellis et al. 2007); und es ist offensichtlich, dass der gewaltmusiktypische Lebenswandel dafür verantwortlich ist. Ein Grund mehr, darüber nachzudenken, was Gewaltmusik aus Menschen macht.

Klaus Miehling

Musik wirkt I

„Von den Beatles über die Sex Pistols bis zu Amy Winehouse – Musik aus England hat die Welt verändert.“

<http://top.de/news/24G5-bands-great-britain-great#.A1000004>

Musik wirkt II

Bekir (15 J.): „[...] also es gibt Leute, [...] die ändern sich auf der Art, wie soll ich sagen, Rapper halt in den Texten: ‚Ja, du musst dich durch’s Leben schlagen, musst dich mit Leuten schlagen, sonst hast du verloren‘ und dann denken die nach: ‚Stimmt das?‘ und dann sag ich mal, gewinnen die einen Kampf, schlagen sich und gewinnen einen Kampf, das ist noch schlimmer, dann denken die: ‚Ah ja, das hat mir geholfen‘ und so und dann wird es noch schlimmer.“ (Herschelmann 2011, S. 82)

gewaltmusikalisches Klangideal

Britta Görtz (*Cripper*): „Sina Niklas [*Orphan Hate*] kann supergeil growlen, kann aber auch supergeil singen, die hat aber auch in ihrer normalen Gesangsstimme so etwas Rotziges, Dreckiges, Das habe ich weniger in meiner Stimme, vielleicht kann ich das noch lernen [...]“ (Schäfer 2011, S. 43)

Gewalt

Bela B (*Die Ärzte*) über *Bloodhound Gang*: „Ich mag die Band, aber dass die immer die Klos zerstört haben, hat ein bisschen genervt.“ (RS, Mai 2012, S. 73)

Diebstahl, Brandstiftung und Drogen

„Der mysteriöse Diebstahl eines Feuerwehrautos Ende Juni aus dem Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Neuhausen ist aufgeklärt. Die Diebe hatten den Mannschaftswagen, vollbeladen mit Uniformen und technischem Gerät, bis nach Hamburg gefahren und dort angezündet.

Als Tatverdächtige hat die Polizei in Hamburg jetzt einen 27-Jährigen aus Hamburg und zwei weitere Männer ermittelt. Der 27-Jährige habe den Diebstahl inzwischen gestanden. Laut Polizei war er vor der Tat als Besucher beim Southside-Festival in Neuhausen ob Eck.

Das Feuerwehrauto habe er gestohlen, um damit nach Hamburg zurückzufahren. An viel mehr könne er sich nicht erinnern, da er während des ganzen Festivals und auch während des Einbruchdiebstahls zugekifft gewesen sei. Bei den Wohnungsdurchsuchungen in Hamburg hat die dortige Polizei Teile des Diebesguts und eine Cannabis-Plantage entdeckt.

Gegen den Hauptverdächtigen läuft ein Ermittlungsverfahren wegen Diebstahls, Brandstiftung und Fahrens ohne Führerschein unter Drogeneinfluss.“

<http://www.swr.de/nachrichten/bw/-/id=1622/nid=1622/did=10134896/d4gpol/index.html>

Dank an Herrn Kaplan!

Textausschnitt

Rihanna, „S&M“: „Cause I may be bad, but I‘m perfectley good at it / Sex in the air, I don‘t care, I love the smell of it / Sticks and stones may break my bones / But chains and whips excite me“ (Zit. n. von Gersdorff 2011, S. 59).

Übers.: „Ich mag schlecht sein, aber darin bin ich perfekt / Sex liegt in der Luft, das macht mir nichts aus, ich liebe seinen Geruch / Stöcke und Steine können meine Knochen brechen / Aber Ketten und Peitschen erregen mich.“

Der Autor bemerkt dazu: „Diesen unmoralischen Text singt die Sängerin laut und energisch, am Rande des Schreiens, etwa, wie eine Proklamation oder ein Anfeuern.“

Wacken: nach dem Festival

„Der Anblick der Campingareale lässt schaudern. Müllberge so weit der Blick reicht. Hier glimmt noch Asche im Grill, dort steht noch eine komplette Couchgarnitur samt Wohnzimmertisch auf angesengten Teppichen herum. Dosen, Würstchen, Ohrenstöpsel, Flaschen, Scherben, Kühlschränke, zerfetzte Zelte und zurückgelassene Wohnwagen sorgen für die jährliche Vision der Apokalypse in Wacken. [...] ‚So etwas hätte ich in Deutschland niemals erwartet‘, wundert sich Mallory über den Anblick. Die chinesische Bloggerin vermittelt ihren Landsleuten einen Einblick in die Welt des Heavy Metal sowie vom Wacken Open Air. [...] Leider bleibt der Chinesin auch der unschöne Anblick von Rauschwaden nicht erspart. Immer wieder muss die Feuerwehr ausrücken, weil wieder ein Zelt abbrennt, was durch den trockenen Untergrund schnell gefährlich wird. Auf diese dummen ‚Streiche‘ würden wir in Wacken gerne verzichten. An dieser Stelle wurde bereits wiederholt auf die hohen Kosten für diese Einsätze sowie die Entsorgung der großen Abfallhalden inklusive Sondermüll wie Kühlschränke hingewiesen. Leider scheint sich im Verhalten vieler Metaller dennoch nichts zu verändern. Beschwerden über die Campinggebühren klingen deshalb aber reichlich hohl.“

<http://www.wacken.com/de/woa2012/main-history/history/woa-2010/woa-tagebuch-2010/abbau2009000/tagebuch-201008/>

Dank an Herrn Kaplan!

Früh gestorben

Pat Tiernan (*Mobana, Odus Budd*) starb am 23. 7. 2012 mit 39 Jahren.

Carl Rasmussen (alias Spike Viper, *Dead-Wrong*) starb am 23. 7. 2012 mit 48 Jahren bei einem Fahrradunfall.

Andrew Davey (*The Strange*) starb am 23. o. 24. 7. 2012 mit 24 Jahren.

Bill Doss (*The Olivia Tremor Control*) starb am 31. 7. 2012 mit 44 Jahren.

Sarah Nampijja (alias Sera, Sängerin) starb am 31. 7. 2012 mit 21 Jahren.

Tony Sly (*No Use For A Name*) starb am 31. 7. 2012 mit 42 Jahren.

(www.thedeadrockstarsclub.com)

über Zwölftonmusik

„Daß die Musikwissenschaftler und Kritiker, die die Zwölftonmusik ernst nehmen, die Ungeheuerlichkeit dieses Irrglaubensbekenntnisses und dieses ganzen Textes [in Arnold Schönbergs Buch „Style and Idea“] nicht erkannt haben – es sei denn, sie hätten das alles überhaupt nicht gelesen – oder in ihrem Sinn für die Musik durch den Inhalt nicht schockiert waren, ist ein Zeichen der Urteilslosigkeit, die heute in der musikalischen Welt herrscht.“ (Ansermet, S. 535)

Werbung mit der Sucht

„Probiere das Scharfschützengewehr und stürze dich in den Kampf. Es macht süchtig!“ Killerspiel-Werbung, gesehen bei Facebook.

Bilder sagen manchmal mehr als Worte

<http://www.tagesspiegel.de/mediacenter/fotostrecken/weltspiegel/bildergalerie-metal-bier-und-langehaare/6953942.html>

Teil II: „Auf Wacken ist alles erlaubt, Hauptsache es rockt.“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/bildergalerien/bilder/15946562-regen-party-wacken.html#.A1000145>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Literaturhinweis

Frank Schäfer: Talking Metal – Die Szene packt aus, o.O. o.J. [2011]

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion: Schreiben Sie an weitere Abgeordnete!

<http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

an Volker Kauder:

http://www.abgeordneten-check.de/mdb_profile/follow.html?qa_id=10184&mdbID=177

an Frank-Walter Steinmeier:

http://www.abgeordneten-check.de/mdb_profile/follow.html?qa_id=10185&mdbID=593

„Aufgrund der Nachschusspflicht kann die Belastung Deutschlands auf 700 Milliarden Euro steigen; aufgrund eines erhöhten Ausgabekurses auch weit darüber hinaus.“

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/europas-schuldenkrise/schuldenkrise-retten-ohne-en-de-11832561.html>

Dazu: „Dieser Vertrag birgt nicht nur das Samenkorn, sondern bereits den Keim eines Volksaufstandes, mehrerer Völkeraufstände, in sich.“

<http://unzensiert.zeitgeist-online.de/2012/07/29/esm-finanzkrieg-siegt-die-absolutistische-plutokratie/>

Petition gegen Rodeo in einem Kindervergnügungspark

<http://deutschlandsagtnein.com/?p=2368>

Dank an Frau Gerhardt!

Petition gegen Vogelfang auf den Salomonen:

<http://www.thepetitionsite.com/315/715/930/stop-solomon-islands-from-trading-in-captive-birds/?z00m=20371199>

Vgl. GMNB 229. Lesen Sie jetzt am Ende die Stellungnahme der Bahn:

<http://www.tierschutzbuero.de/bahn-lehnt-krahen-rettung-ab/>

Aktuelle Meldungen

„Die Stadt Köln will künftig Disko-Betreiber dafür zur Kasse bitten, dass ihre auf Einlass wartende Besucher auf dem Bürgersteig regelmäßig öffentlichen Raum blockieren“:

<http://web.de/magazine/finanzen/steuern/15926022-disko-betreiber-koeln-warteschlangen-zahlen.html#.A1000145>

„Putin gegen ‚zu hartes Urteil‘ für *Pussy Riot*“:

<http://web.de/magazine/nachrichten/ausland/15932288-putin-hartes-urteil-pussy-riot.html#.A1000145>

„Die Erfahrung zeigt, dass nach solchen Spontanpartys das Veranstaltungsgelände verwüstet, verunreinigt und oft für längere Zeit nicht benutzbar sind [sic]“:

<http://fudder.de/artikel/2012/08/03/facebook-party-polizei-sperrt-den-opfinger-baggersee/>

Partei „Junges Freiburg“ löst sich auf:

<http://fudder.de/artikel/2012/07/31/junges-freiburg-ein-nachruf/>

Man hatte einmal im Wahlkampf ein „Recht auf Lärm für Jugendliche“ gefordert!

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15937316-vooodoo-zauberer-haiti-toeten-behoerden-kinder.html>

Voodoo gilt als eine der Wurzeln der modernen Gewaltmusik.

Gewaltmusikhörer argumentieren

„[...] Ich bin der Ansicht, dass Sie ein von Ängsten und fixen Ideen getriebenes, selbstgerechtes, autoritätshöriges, lustfeindliches Männlein sind, dem jegliche Form von Leidenschaft fremd und suspekt ist.

Vielleicht sollten Sie einfach mal mit einer Frau (oder einem Mann, je nachdem, wo ihre Präferenzen liegen) in die Kiste steigen, möglicherweise werden Sie dann ein wenig entspannter. Aber es ist wohl davon auszugehen, dass Ihnen das Probleme bereiten dürfte, beziehungsweise, dass Ihnen diese Form der menschlichen Nähe leider versagt wird.

Ich wünsche Ihnen noch viel Spass mit Ihrer kleinkarierten, selbstaufgelegt eingeschränkten Existenz.“

Eintrag vom 30. 7. 2012 in meinem Gästebuch

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 234 / 11. August 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Noch bis zum 25. 9. können Sie an einer Lärmumfrage der EU teilnehmen: http://ec.europa.eu/environment/consultations/noise_en.htm

Leider steht sie nur auf Englisch zur Verfügung, und manche Fragen beziehen sich auf europäische Richtlinien, von denen die Wenigsten etwas wissen dürften. Man kann diese Fragen aber überspringen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Meinung und Ihre Erfahrungen zu übermitteln!

Schon vor längerer Zeit wurde in einem GMNB auf eine französische Studie hingewiesen, wonach laute Musik zu höherem Alkoholkonsum führt (Guéguen 2008). Dies wurde nun durch eine englische Studie bestätigt und konkretisiert (vgl. u. „aus der Wissenschaft I“). Gründe dafür sind zum einen – für uns nicht überraschend – die Desorientierung und die Beeinträchtigung der kognitiven Funktionen durch laute Musik, und zum anderen – schon überraschender – die Beeinflussung der Geschmacksnerven: Bei lauter Musik schmecken alkoholische Getränke süßer, und aufgrund unserer evolutionären Konditionierung auf Süßes wird mehr getrunken. Zumindest auf Gewaltmusik trifft das zu, denn diese wurde, den üblichen realen Bedingungen entsprechend, in der Studie verwendet. Der primitive Kommentar dazu bei www.metal-hammer.de: „Dann freuen wir uns schon jetzt auf das nächste laute Wochenende oder Konzert.“ Für Kneipenwirte ist es freilich ein Grund, die Musik noch lauter zu machen und damit die Anwohner noch mehr zu terrorisieren. Für die Behörden sollte es allerdings ein Grund sein, endlich die besonders gefährliche Kombination von Zwangsbeschallung und Alkoholausschank zu verbieten, oder wenigstens eine Lautstärkegrenze fest- und durchzusetzen, die sich nicht nur am Risiko für Gehörschäden orientiert, sondern eben auch daran, dass bei lauter Musik der Alkoholkonsum zunimmt und die Belästigung für die Anwohner steigt. Wie übrigens die zweite in diesem GMNB vorgestellte Studie („aus der Wissenschaft II“) zeigt, scheint die Lautstärkegrenze, ab der bei längerfristiger Beschallung Gehörschädigungen zu erwarten sind, deutlich niedriger zu sein als bisher gedacht.

Bei all dem darf man aber die entscheidende Wirkung von Gewaltmusik nicht vergessen: den negativen Einfluss auf den Charakter. Offenbar war auch der Attentäter, der in dieser Woche in Wisconsin sechs Menschen in einem Sikh-Tempel erschossen hat, Gewaltmusiker: „Page spielte in mehreren rassistischen Bands, darunter *End Apathy* und *Definite Hate*. Die Musik dieser Gruppen sei unglaublich gewalttätig, wird Potok [vom Southern Poverty Law Center] in der *New York Times* zitiert. „Sie handelt davon, Juden, Schwarze, Homosexuelle und viele andere Gegner zu ermorden.““ (s.u., „aktuelle Meldungen“). Die Apologeten solcher Musik (wobei es nicht darauf ankommt, ob und wie die Texte politisch motiviert sind) werden nicht müde zu behaupten, das sei ja alles nicht ernst gemeint, und die Hörer würden das schon richtig einzuordnen wissen ... Wade Michael Page hat es jedenfalls ernst gemeint; und er ist nach meiner unvollständigen Zählung der 29. Gewaltmusiker, der zum Mörder geworden ist.

Klaus Miehling

Musik wirkt I

„Musikvideos mit Gewalt zählten [bei einer Studie von Grimm et al., 2008] mit zu den häufigsten genannten Gewaltarten im Internet. 63 % der Jugendlichen hatten ein solches gesehen und in Gruppeninterviews wurden nur Beispiele aus Deutsch-Rap/Gangsta-Rap und Rechtsrock genannt (ebd., S. 123) Die befragten Jugendlichen problematisierten dabei insbesondere für die Jüngeren aus dem ‚Ghetto‘ ein Nachahmungspotenzial (ebd., S. 127).“ (Herschelmann 2011, S. 83)

Musik wirkt II

Ein Hardcore-Hörer: „[...] wenn man die Musik fühlt und die Musik ist aggressiv, dann versucht man auch irgendwie ... oder was heißt versucht, man wird automatisch irgendwie anfangen, (...) zumindest die Leute, die tanzen, die fühlen die Musik dann wahrscheinlich dahingehen, dass sie versuchen wollen, irgendwie da reinzukommen in diese Art von Aggressivität.“ (Inhetveen 2004, S. 52)

Gewalt und Drogen

Arthur Lee (*Love*): „Er galt als cholerisch und gewalttätig. 1996 wurde er nach fortgesetzten Kollisionen mit dem Gesetz wegen diverser Drogenvergehen, Brandstiftung und Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe verurteilt und saß sechs Jahre ein, weil er offenbar auf einen Nachbarn geschossen hatte.“ (RS, Sept. 2006, S. 14)

Drogen

Jürgen Drews: „Seine ersten Erfahrungen mit Drogen hat der Schlagersänger eigenen Angaben nach bereits nach dem Abitur gemacht, als er unter Aufsicht seines Vaters kiffen durfte. ‚Der war Arzt und es war für ihn okay, dass ich Marihuana rauche, er wollte aber, dass ich es kontrolliert tue‘, verrät er der Tageszeitung *B.Z.*, und gibt auch gleich über den positiven Effekt der Droge Auskunft, [...]“
<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15955930-juergen-drews-kiffen-aufsicht.html#.A1000145>

Rat zweier Besucher eines Konzertes von *The Kills* in Berlin:
„Da helfen Club-Mate mit Gin und dazu ein Bier. Dadurch bleibt man wach und wird trotzdem betrunken.“ (*me*, Feb. 2012, S. 15)

Früh gestorben

Jason Noble (Rockmusiker) starb am 4. 8. 2012 mit 40 Jahren an Krebs.

Michael Bartee (Rock- und Bluesmusiker) starb am 5. 8. 2012 mit 49 Jahren, vermutlich an Bauchspeicheldrüsenkrebs.

(www.thedeadrockstarsclub.com, www.rollingstone.com/music/news/rodan-singer-jason-noble-dead-at-40-20120806, obits.al.com/obituaries/huntsville/obituary.aspx?pid=159036911)

über Hardcore

„Das ‚violent dancing‘ [...] ist für Konzertbesucher und Musiker ein zentraler und unverzichtbarer Bestandteil eines gelungenen Konzertes. Dabei fügen sich die Konzertbesucher wissentlich, wenn auch nicht gezielt, gegenseitig kleinere Verletzungen zu: Üblich sind ‚Prellungen, was weiß ich, Blutergüsse, hab ich auch selbst total oft überall, an der Brust, und keine Ahnung, wo einem die Leute ja auch grad hinspringen, blaue Augen, und blutende Nasen, aber mehr auch nicht‘ (S). ‚[...] es ist halt einfach wild, das heißt, die Leute treten um sich wie die Irren, [...] halt auch ne Menge Aggression bei der ganzen Sache, [...] (R)‘ [...] ‚[...] man kniet sich halt rundet und hängt mit den ganzen schweißgetränkten Leuten zusammen, und die Leute spucken einen an, weil sie so laut schreien wollen auch ins Mikro halt und das ist halt, dann isses halt in Ordnung irgendwie‘ (S) [...] Hardcoremusik hat, neben der generell sehr hohen Lautstärke, strukturelle Merkmale, die eine Einleibung fördern. [...] Kennzeichen sind verzerrte, ‚dreckige‘ Klangfarben und geschriener Gesang. Hardcoremusik zeichnet sich durch deutliche Bewegungssuggestionen zbd durch synästhetische Charaktere wie Härte zund Aggression aus, die auch von den Interviewten immer wieder genannt werden. [...] Im gesamten Ablauf des Konzertes wird die steuernde Wirkung der Musik deutlich. [...] Dies zeigt auch die Weise, in der die Interviewten über ihre Musik sprechen [...]: [...] ‚einfach ey: ‚Ey es war voll geil, es ging voll in die Fresse‘ und sowas.““ (Inhetveen 2004, S. 48 - 51)

über serielle Musik

„Entweder ist sie infolge ihrer Gekünsteltheit, ihrer Unnatur und Unverständlichkeit unerträglich, oder aber sie ist infolge ihres Mangels an Zielstrebigkeit und – wenn sie nicht unruhig und ohne hervorsteckende Ereignisse abläuft – wegen ihres Stagnierens tödlich langweilig. Und das ist wohl der Grund, weshalb sie trotz der ungeheuren Propaganda, die für sie gemacht wird, das ‚breite‘ Publikum und die Mehrheit der Musiker nicht für sich gewinnen kann. Für die Musiker, die sie spielen müssen, ist sie eine Qual, weil sie sie zu Zählmaschinen erniedrigt, die Töne von sich geben müssen.“ (Ansermet, S. 550)

aus der Wissenschaft I

<http://www.dailymail.co.uk/sciencetech/article-2074306/If-want-drink-turn-music-Alcohol-tastes-sweeter-noise-impairs-judgement-intake.html>

aus der Wissenschaft II

„Schon eine relativ leise Dauerbeschallung kann die Hörzentren des Gehirns schädigen und dadurch das Gehör beeinträchtigen. Dazu reichen bereits wechselnde Geräusche einer Lau[t]stärke von 65 Dezibel aus, dies entspricht etwa der Lautstärke eines Fernsehers oder eines lauten Ventilators.“
<http://www.welt.de/newsticker/news3/article106320324/Auch-niedrige-Laermpegel-schaedigen-die-Hoerzentren-des-Gehirns.html>

Leitkultur Pornographie

„Durch die Pop-Musik, die erotisierte Werbung, das Internet und viele Fernsehprogramme tauchen immer jüngere Kinder in eine sexualisierte Welt ein. Wir müssen hier Barrieren und Reaktionen aufbauen, bevor es zu spät ist, bevor ganze Generationen in ihrer Persönlichkeit von der Sexualisierung geprägt sind, bevor die Pornographie zur Leitkultur selbst für Kinder geworden ist.“ (von Gersdorff 2011, S. 138)

Neue Rezension von *Gewaltmusik – Musikgewalt*

<http://newsbloggers.ch/2012/08/04/macht-aggressive-musik-aggressiv/>

Neues *Gewaltmusik*-Forum

<http://www.talkteria.de/forum/topic-194435.html>

Gerichtsentscheide

„Das VG hob einen Baugenehmigungsbescheid sowie damit verbundene Lärmschutzaufgaben innerhalb eines Großgastronomiebetriebes auf, da dieser die Lärmgrenzwerte bis zur Grenze ausgereizt hat und insbesondere in der Nachtzeit keine Lärmschutzpuffer mehr habe. Bei den immissionsschutzfachlichen Berechnungen fehlten u.a. die gebotenen Zuschläge für Schallreflexionen. Die Lärmschutzregelungen seien unklar und nicht vollziehbar.“ (VG Würzburg – Urteil v. 1.3.2012 – Az: W 5 K 10.1387, zit. n. *ALD-Newsletter* Nr. 11, Aug. 2012)

„Leitsatz: ‚Eine Behörde kann sich in der Regel nicht darauf berufen, dass Rechtsschutz auch auf dem Zivilrechtsweg erreicht werden kann, wenn eine bereits bestehende konfliktträchtige Situation durch die Erteilung weiterer Genehmigungen noch verschärft wurde.‘ Es lagen bestandskräftige Genehmigungen zum Betrieb eines Tanzsaales, einer Diskothek und einer Gaststätte vor. Jedoch wurden die Lärmrichtwerte am Haus der Klägerin nachts um ca. 10 dB(A) überschritten. (VG Bayreuth - Urteil v. 22.3.2012 – Az: B 2 K 10.483, zit. n. *ALD-Newsletter* Nr. 11, Aug. 2012)

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Literaturhinweise

Philip Akoto: Gefährliche Musik und wie wir in Deutschland damit umgehen
<http://www.zensur.org/01themenSS200003musik.htm>

Katharina Inhetveen: Gewalt, Körper und Vergemeinschaftung in Subkulturen; in: Christoph Liell und Andreas Pettenkofer (Hgg.): Kultivierungen von Gewalt, Würzburg 2004, S. 43-62.

Christoph Liell: Praktiken, Ästhetisierungen und Dramatisierungen der Gewalt: Karrieren männlicher Jugendlicher in der HipHop-Szene; in: ders. und Andreas Pettenkofer (Hgg.): Kultivierungen von Gewalt, Würzburg 2004, S. 63-84.

Blick über den Tellerrand

„Computer machen uns dumm“

http://computer.t-online.de/prof-spitzer-digitale-demenz-computer-machen-dumm/id_58411690/index

Dank an Herrn Kaplan!

Petition gegen den illegalen Verkauf lebender Futtermittel:

<http://www.tierschutzbuero.de/stoppt-den-illegalen-verkauf/>

Petition gegen die deutsche Finanzierung von Legebatterien in der Ukraine:

<http://www.tierschutzbuero.de/bundesregierung-legebatterien-ukraine/>

<http://www.tagesspiegel.de/medien/schlechtes-deutsch-ard-reporter-bekommt-dschammeekaverbot-6974016.html>

Aktuelle Meldungen

„In Wacken spielen rund 130 Bands und Künstler drei Tage lang mit einer Lautstärke von bis zu 120 Dezibel. [...] Die Ärzte und Sanitäter auf dem Festival hätten bislang rund 2300 Besucher mit kleineren und größeren Verletzungen behandelt. 258 Patienten seien in Krankenhäuser gebracht worden.“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/15942914-schlammschlacht-wacken-open-air-2012.html#.A1000145>

Ein Toter in Wacken:

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15948298-heavy-metal-fan-wacken-open-air-umsleben.html>

Haftverschonung für Gewalttäter:

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/u-bahnschlaeger-torben-p-darf-als-freigaenger-in-die-schule-gehen/6972062.html>

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15965296-bewaffneter-batman-vorfuehrung-ohio-festgenommen.html>

„Wenn der steinwerfende Autonome zum Demokratie-Held hochstilisiert wird und der Polizist zum Gegner, dann haben wir eine verschobene Werteskala“:

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M5a2be9ff836.0.html>

Lady Gaga: „Auch wenn man es also nicht sieht, finde ich doch immer die Zeit, nachts Sex am Strand zu haben, wenn niemand in der Nähe ist. Oder mich in einer Bar gehenzulassen und ohne Oberteil zu tanzen.“

weiter lesen: <http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15979120-lady-gaga-sex-strand.html#.A1000145>

Skandal! Olympiasieger dürfen nach 3 Uhr morgens nicht mehr feiern [Ironie!]:

<http://web.de/magazine/olympia/deutschesteam/15983228-london-schickt-beach-olympiasiegerbett.html#.A1000107>

„Der mutmaßliche Täter [...] spielte angeblich in Nazi-Bands.“

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/anschlag-auf-sikh-tempel-mutmasslicher-taeter-war-in-nazi-szene-aktiv-a-848650.html>

„Nazimusik im Internet kaum aufzuhalten“:

<http://www.presstext.com/news/20120809026>

Gewaltmusikhörer argumentieren

„Mein Moralverständnis ist mit Sicherheit nicht dasjenige, das Sie mir unterstellen. Es geht auf jeden Fall weit über die angstbesessene, bornierte Weltsicht eines pedantischen, lebensunerfahrenen und weltfremden Zwangscharakters mit übersteigertem Sicherheitsbedürfnis, wie Sie einer sind, hinaus.

Ich habe mich jetzt auch mal auf der Homepage Ihrer Bürgerinitiative FILZ umgesehen. Auch hier drängt sich sehr schnell der Eindruck auf, dass Sie sich eines Anliegens bemächtigen, um Ihr Denunzianten- und Querulantum ausleben zu können. Also versuchen Sie bitte nicht, anderen Leuten was von Moral zu erzählen, Sie Wicht!“

„Gert Schneider“ am 4. 8. 2012 in meinem Gästebuch

„Herr Schneider, ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich es gut finde, wie Sie es immerzu schaffen, Herrn Dr. Miehlings als den bornierten und scheinheiligen Fanatiker zu entlarven, der er ist. Machen Sie weiter so!

Zu Ihnen, Herr Dr. Miehlings, fällt mir nur folgendes ein:

Setzen Sie sich erstmal mit Ihrer eigenen Sexualität, sowie Ihren Ängsten und dunklen Seiten auseinander, statt sie nur zu verdrängen und zu verleugnen, bevor Sie sich dazu bemühen und befugt fühlen über Emotionen und Moral zu sinnieren.“

„M.A.“ am 5. 8. 2012 in meinem Gästebuch

„Herr Miehlings, ich glaube Ihr Problem ist, dass Sie einen zu kleinen, unterbeschäftigten S[...] haben!:-):-):-P:-P“

„Satyr“ am 10. 8. 2012 in meinem Gästebuch

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 235 / 18. August 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Nun, da es vorbei ist, doch noch einige Worte zu den Olympischen Spielen. Bekanntlich gab es einen großen Presserummel um eine deutsche Rudererin, die mit einem ehemaligen NPD-Mitglied befreundet ist, und es wurde die Ansicht vertreten, man hätte sie erst gar nicht nach London fahren lassen dürfen. Ob gegen den Freund strafrechtlich etwas vorlag, weiß ich nicht; gegen sie offenbar nicht, und Sippenhaftung ist ja eigentlich gerade für Diktaturen typisch. Keine Proteste dagegen gab es gegen die Parade der Straftäter bei der Abschlussfeier: Eingespielt in Bild und Ton wurden u.a. der verstorbene John Lennon (Diebstahl, Drogenkonsum, Sachbeschädigung, Beleidigung und tätliche Beleidigung, Verunglimpfung religiöser Symbole) und David Bowie (Drogenkonsum). Es traten u.a. auf: Paul McCartney (Schulschwänzen, Tierquälerei, Diebstahl, wegen Drogendelikten viermal vor Gericht), George Michael (Drogenkonsum, zweimal Fahren unter Drogeneinfluss, versuchtes Sexualdelikt), Russell Brand (Drogenkonsum), *The Who* (Sachbeschädigung) mit Pete Townshend (Drogenkonsum, Körperverletzung, Widerstand gegen die Staatsgewalt), Roger Daltrey (Körperverletzung), John Alec Entwistle (Drogenkonsum), *Take That* mit Robbie Williams (Schulschwänzen, Drogenkonsum, Urheberrechtsverletzung).

Dass Gewaltmusik sogar während der Wettkämpfe eine große Rolle spielte, ist nichts Neues. Und die deutsche Hockey-Mannschaft der Männer soll bei ihrer zweifellos gewaltmusikbedröhnten Siegesfeier auf der „MS Deutschland“ einigen Sachschaden angerichtet haben. Zur Rechenschaft sollen sie offenbar nicht gezogen werden; der Verband will den Schaden ersetzen.

Noch aktueller ist das Urteil gegen *Pussy Riot*. Nach deutschen Maßstäben mag es mit zwei Jahren hart ausgefallen sein, aber unschuldig sind die drei Gewaltmusikerinnen, deren Gruppennamen sich etwas beschönigend mit „Aufstand der weiblichen Genitalien“ übersetzen lässt, bekanntlich nicht. In einem Artikel (vgl. u. „aktuelle Meldungen“) ist außerdem zu lesen, dass eine von ihnen tausende Kakerlaken in ein Gerichtsgebäude geschüttet, eine andere, erst 18jährig, an einer Gruppensex-Demonstration teilgenommen hat. Damals scheinen sie der Strafverfolgung allerdings noch entkommen zu sein.

Klaus Miehling

Musik wirkt I

„Anthony King zeigt in seiner Analyse der Krawalle zwischen Fans von Manchester United und Galatasaray Ostanbul im Jahr 1993, wie das gemeinsame Singen der United-Fans ihre imaginierte, maskulin und national definierte Gemeinschaft aktuell handlungsrelevant macht und die Wahrscheinlichkeit von Gewalt damit erhöht. Ähnlich, wie es bei rechter Gewalt nach dem kombinierten Konsum von ‚rechter Musik‘ und Alkohol der Fall zu sein scheint, kann Musik bei Hooligans offensichtlich dazu beitragen, eine situative Grundlage für Gewalthandeln zu schaffen.“ (Inhetveen 2004, S.58)

Musik wirkt II

Lemmy Kilmister (*Motörhead*) über Keith Richards (*Rolling Stones*): „Heroin hat ihn jahrelang ruiniert. [...] wie viele Leute hat er beeinflusst? All diese jungen Typen, die es, beeindruckt von Keith, auch tun wollten. Du musst doch verdammt noch mal auch ein wenig Verantwortung übernehmen, oder?“ (*me*, Feb. 2012, S. 65)

Bei anderen Drogen gibt aber auch Kilmister ein schlechtes Vorbild ab (s.u., „Wissenswertes über ...“).

Gewalt I

Amir (*Helikopter*): „Schlägerei – ach so Kinder-Kinderka- ka pff ... wodurch so? ‚Was kuckst du?‘ oder wenn jemand mich anrempelt, das war’n zum Beispiel ja solche Sachen. In ner Diskothek so ‚ey, was machst du mit meinem Mädchen?‘ oder so ...“ (zit. n. Liell 2004, S. 66)

Gewalt II

„Götz Kühnemund (Journalist): „Aber ansonsten ist es eigentlich so, dass Musiker, wenn du denen kritische Fragen stellst, auch darauf reagieren. Manchmal bis hin zu Beinahe-Schlägereien. Tom Araya von Slayer ist mal mit einer Flasche auf mich losgegangen. Von *Judas Priest* bin ich mal eine halbe Stunde klang angebrüllt und dann aus dem Tourbus geworfen worden.“ (zit. n. Schäfer 2011, S. 255)

Sex

Tobias (Jugendlicher): „Ja, wer im Untergrund sagt, ähm King Orgasmus One halt: ‚Du hast ‘ne Frau erst gef[...], wenn du sie durch den A[....] gef[....] hast. Sonst hast du ‘ne Frau noch nicht gef[...].‘“ (Herschelmann 2011, S. 84)

Drogen I

Grimes: kletterte „auf Acid durch die kanadische Bergwelt“. (*me*, Feb. 2012, S. 46)

Drogen II

Frage: „Sind elektronische Musik und Drogen im Nachtleben wirklich so platt und zwangsläufig miteinander verbunden?“ Antwort von Airen (Schriftsteller): „Für mich war es so. [...] Jede Musik klingt auf Drogen besser, bei Techno ist die Kombination aber besonders frappierend.“ Antwort von Jürgen Laarmann (ehemals Chefredakteur einer Techno-Zeitschrift): „Man kann nicht bestreiten, dass Techno und Ecstasykonsum in einem gewissen Zusammenhang standen oder stehen.“ [...] Airen: „Alle paar Jahre mal LSD am Strand, alle paar Monate eine E auf einer guten Party, ab und zu einen Joint zum Abschalten oder ein paar Drinks zum Wiedersehen mit dem alten Freund, das finde ich völlig in Ordnung. Jede Droge erfüllt einen Zweck.“ [...] Laarmann: „Meine Erfahrungen habe ich gemacht, das reicht. [...] Keiner wurde aufgefordert, Drogen zu nehmen.“ Airen: „Man muss ja nicht explizit sagen: Friss Pillen! Man kann das auch vorleben, oder Tracks nach Drogen benennen. Es war

eine leuchtende Bewegung, die auf uns abgestrahlt hat.“ (*me*, Feb. 2012, S. 54)

Wissenswertes über ...

Lemmy Kilmister (*Motörhead*): „Eigentlich bräuchte der Mann professionelle Hilfe. Er ist spielsüchtig. Er ist sexsüchtig. Er ist Alkoholiker [...] Ein Denkmal für das universelle Prinzip Sex, Drugs & Rock‘n‘Roll, [...] Hatte Lemmy eine wilde Jugend? Das kann man wohl sagen. Mit 16 hörte der Knabe erstmals Little Richards [sic], und vorbei war‘s mit der Unschuld. [...] Ungefähr zur selben Zeit lernte Lemmy ein Mädchen namens Cathy kennen [...] Mit ihr kam‘s erstmals zum Äußersten, und zwar ‚am Strand‘, wie Lemmy sich erinnert, [...] Cathy brachte neun Monate später ihren Sohn Sean auf die Welt. Sie war zu diesem Zeitpunkt 15, er 17 Jahre alt. [...] Das Kind wurde zur Adoption freigegeben. [...]“ Über die Droge Speed: „Es ist die einzige Droge, mit der ich zurechtkomme, und ich habe sie alle ausprobiert – außer Smack und Morphin.“ (*me*, Feb. 2012, S. 64f)

Gewaltmusik als Religion

Geri Halliwell (*Spice Girls*): „Wir wollen, dass die Mädels überall auf der Welt ihre Power entdecken und *Spice Girls* werden. Wir sind nicht bloß eine Band. Die *Spice Girls* sind eine Bewegung, eine Art religiöser Kult, bloß viel lustiger.“ (de.wikipedia.org)

Bilder

Deichkind: Die Musiker sind in Unterhosen, wobei einer die seine herunterzieht und sein nacktes Gesäß sehen lässt. (*me*, Feb. 2012, S. 34)

Lana Del Rey: Posiert mit einer Spange an ihrer rechten Hand, die das Wort „Bad“ (böse, schlecht) bildet. Auf einem der Bilder streckt sie zudem die Zunge heraus. (*me*, Feb. 2012, S. 36 u. 38)

aus dem Konzertleben

Sascha Paeth über Konzerte in Argentinien: „Man flippt natürlich auch aus irgendwann. Ich habe mich da mit Kai Hansen auf der Erde gewälzt, man macht das dann einfach, weil es einen übermannt, aber das macht Spaß, und auch den Leuten macht es Spaß. Denen ist es doch ganz egal, dass man in dem Moment sch[....] spielt. Man kann nur sch[....] spielen, wenn man sich auf dem Boden wälzt. Und vielleicht trinkt man dann auch mal ein Bier zu viel. Kommt auch vor.“ (Schäfer 2011, S. 28)

Früh gestorben

Patrick Cochrun (alias Pakelika, *The Kottonmouth Kings*, *The Middle Class Casualties*) starb am 11. 8. 2012 mit 34 Jahren an Herzstillstand nach einem Asthmaanfall. (<http://www.thedeadrockstarsclub.com/2012b.html>)

über Zwölftonmusik

„Somit hat die ‘Reihe’ keinerlei ‘konstruktiven Sinn’ und dient letzten Endes zu nichts, es sie denn, daß sie dem Komponisten die Möglichkeit gibt, seine Tonstrukturen ohne Rücksicht auf die tonalen Gesetze zu bilden, was nicht mehr und nicht weniger bedeutet, als daß ein jeder Zwölftonmusik schreiben kann, auch wenn er kein Musikgehör hat.“ (Ansermet, S. 547)

Heavy-Metal-Diskussion

http://de.wikipedia.org/wiki/Portal_Diskussion:Metal/Archiv/2012

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Noch bis zum 25. 9. können Sie an einer Lärmumfrage der EU teilnehmen: http://ec.europa.eu/environment/consultations/noise_en.htm

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Versandkostenfrei

können Sie bis zum 15. Oktober meine bei epubli erschienenen Bücher und Noten (und alle anderen Artikel) bestellen. Geben Sie dazu bei der Bestellung den Code *epubli-SOMMER2012* ein!
<http://www.epubli.de/shop/autor/Dr-Klaus-Miehling/1577>

Neuerscheinungen

Aus der Tiefen. Kantate nach Psalm 130 und EG 299 für Soli (SATB), vierstimmigen Chor, vier Barockposaunen, vier Violen da gamba und Orgel, op. 197 (2011)
<http://www.epubli.de/shop/buch/Aus-der-Tiefen-op-197-Partitur-Dr-Klaus-Miehling/18027>

Aus der Tiefen. Kantate nach Psalm 130 und EG 299 für Soli (SATB), vier- bis achtstimmigen Chor und Orgel (Bassinstrument ad lib.), op. 199 (2012)
<http://www.epubli.de/shop/buch/Aus-der-Tiefen-op-199-Partitur-Dr-Klaus-Miehling/18026>

Blick über den Tellerrand

Kämpfer und Aufklärer gegen den ESM-Vertrag:

<http://www.freiewelt.net/nachricht-10540/beatrix-und-sven-von-storch-bekommen-mind-award.html>

<http://www.welt.de/finanzen/article108624344/Krise-hat-jeden-Deutschen-schon-3125-Euro-gekostet.html>

„Wird der ESM-Vertrag ratifiziert, muss Deutschland für bis zu 3.700 Milliarden Euro haften. Davor warnt Markus Kerber, der Mitkläger vor dem Bundesverfassungsgericht gegen den ESM ist.“
<http://www.deutsche-mittelstands-nachrichten.de/2012/08/46370/>

Petition zum Schutz der Haie:

<http://act.oceana.org/sign/l-shark-esa/?>

[akid=2500.913540.M4qYGE&rd=1&source=mailing&t=2&utm_campaign=sharks&utm_medium=mailing&utm_source=advocacy](http://act.oceana.org/sign/l-shark-esa/?akid=2500.913540.M4qYGE&rd=1&source=mailing&t=2&utm_campaign=sharks&utm_medium=mailing&utm_source=advocacy)

Petition: Keine Verheiratungen von unter zehnjährigen Mädchen im Iran!

<http://www.thepetitionsite.com/122/571/461/iran-dont-legalize-marriage-for-girls-under-10/?z00m=20388643>

Aktuelle Meldungen

<http://www.shz.de/nachrichten/top-thema/artikel/25-000-euro-busse-fuer-wackener-produktionschef.html>

Dank an Herrn Kaplan!

<http://top.de/news/84Vw-sexy-teenie-star-lafee-nackt-playboy#.A1000004>

<http://web.de/magazine/gesundheit/psychologie/16014712-partydroge-vormarsch-crystal-suechtig.html>

<http://www.buerger-in-wut.de/blog,181,monchengladbach-milde-urteile-fur-jugendliche-schlager>

<http://top.de/news/04Xo-lady-gagas-bodyguard-schlaegt-fan-nieder#.A1000004>

<http://web.de/magazine/digitale-welt/internet/16029342-facebook-party-300-ungeladenen-gaes-ten-eskaliert.html#.A1000107>

Zwei Jahre Haft für *Pussy Riot*:

<http://web.de/magazine/nachrichten/ausland/15966708-engel-putin.html#.A1000107>

Gewaltmusikhörer argumentieren

„Hier noch ein weiterer schöner Satz für Ihren Nachrichtenbrief:

Probieren Sie es doch mal mit einem Toupet und mit Kontaktlinsen; vielleicht schaffen Sie es dann mal, eine hübsche, junge Sopranistin in Ihre Wohnung auf ein schönes Glas natriumarmes Heilwasser einzuladen!:-):-P:-P“

„Satyr“ am 11. 8. im Gästebuch meiner Netzseite

Ich bin Schwabe. Bei mir gibt's nur Leitungswasser. :-)

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 236 / 25. August 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

In letzter Zeit gab es Einträge im Gästebuch meiner Netzseite, die derart verleumderisch waren, dass ich sie löschen musste. Denn hätte ich sie veröffentlicht, würde ich mich quasi selbst der Verbreitung verleumderischer Inhalte schuldig machen. Eine Verleumdung ist ja erst dann strafbar, wenn sie vor Dritten stattfindet, während dies für eine Beleidigung nicht erforderlich ist. Deshalb kann ich mir auch erlauben, Beleidigungen stehen zu lassen, und damit der Öffentlichkeit Beispiele für das Niveau von Gewaltmusikhörern zu zeigen.

Einige Personen, mit denen ich mich da auseinandersetzen muss, bezeichnen meine Thesen und Schriften (wenn sie denn etwas davon gelesen haben) gerne als „unwissenschaftlich“. Doch das einzige, was daran manchmal „unwissenschaftlich“ ist, ist die allgemeinverständliche Ausdrucksweise. Lesen Sie einmal das Folgende:

„Schon ein erster Blick macht deutlich, dass das Phänomen gewaltförmig handelnder Gruppen Jugendlicher ohne deutschen Pass nicht unwesentlich durch mediale Repräsentationen und Inszenierungen geprägt ist – darauf verweisen sowohl die jugendkulturelle Selbststilisierung vieler Akteure als ‚Gangster‘ nach entsprechenden Vorbildern in HipHop-Filmen und -Musikvideos als auch die Dramatisierungen der Gewalt jugendlicher Migranten in den Medien etwa als ‚Zeitbomben in den Vorstädten‘.“ (Liell 2004, S. 63)

Der Kollege sagt hier nichts anderes als ich, wenn ich auf den Einfluss von HipHop/Rap auf die jugendliche Gewaltkriminalität zu Beginn der 1990er Jahre in vielen europäischen Ländern hinweise. Doch ich bezweifle, dass er in ähnlicher Weise beschimpft und verleumdet wird wie ich; denn der durchschnittliche Gewaltmusikhörer versteht diesen „wissenschaftlichen“ Stil nicht. Einen Text, der aus lauter derartigen Sätzen besteht, würde er gar nicht erst lesen.

Vielleicht muss man so schreiben, um in der Wissenschafts-„Community“ akzeptiert zu werden. Doch um etwas zu bewirken, muss man Klartext sprechen. Ich wünschte, das würden auch andere Wissenschaftler tun. Gewiss, einer tut es: Manfred Spitzer. Aber speziell zur Musik hält er sich leider auffällig bedeckt. Ob es damit zu tun hat, dass er, wie ich einmal in seinem Buch „Musik im Kopf“ gelesen habe, selbst dem Jazz zugetan ist? Trotzdem gebührt ihm Dank für seine Aufklärungsarbeit über die Bildschirmmedien.

Auch Gewaltmusiker und Gewaltmusikhörer bestätigen, was ich sage. Ich erinnere an das Gespräch mit zwei prominenten Technohörern, das im vorigen GMNB zitiert wurde. Sie dürfen die Wahrheit sagen; ich dagegen nicht, weil ich angeblich keine Ahnung habe. Natürlich bin ich nie auf einer Technoparty, einem Rockkonzert oder einer Rap-Veranstaltung gewesen. Aber von einem Kriminologen verlangt man ja auch nicht, dass er selbst Straftaten begeht. Eine solche „teilnehmende Beobachtung“, wie sie in der Wissenschaft heißt, erweist sich auch als überflüssig, wenn Gewaltmusikhörer so bereitwillig Auskunft geben. Oder nehmen wir den Journalisten (und Gewaltmusiker) Frank Schäfer, der in seinem Buch „Talking Metal“ lapidar bemerkt: „Die Rockerbiographien ähneln sich ja auch ziemlich. Man weiß ja doch meistens vorher, wann es losgeht mit dem Drogenproblem“ (S. 58), und sogleich Zustimmung von seinem Gesprächspartner, dem Musikwissenschaftler (und Gewaltmusiker) Dietmar Elflein, erhält. Aber wehe, ich als Musikwissenschaftler (und klassischer Musiker) behaupte so etwas!

Und hier ein weiterer, noch schönerer Satz des eingangs zitierten Kollegen: „Während es bei der *Entstehung* jugendkultureller Stile (in diesem Fall HipHop) naheliegt, solche kulturellen Artikulationen auch als Reaktion auf und Problematisierung von Erfahrungen der Marginalisierung und Diskontinuität zu interpretieren, muss dies offenbar bei der *späteren Aneignung* der bereits etablierten Stile, die aufgrund ihrer medialen Verbreitung den zeit-räumlichen Entstehungskontext verlassen haben, nicht mehr zutreffen.“ (Liell 2004, S. 72, Hervorh. orig.)

Anders formuliert: Gewaltmusikalische Stile (in diesem Fall HipHop) mögen zwar zunächst als Reaktion auf gesellschaftliche Gegebenheiten entstehen, doch ihre weitere Verbreitung geschieht unabhängig davon, dank der Massenmedien. Soweit die „Übersetzung“. Weiterhin ergibt sich aus der Populärmusikforschung, und gerade auch aus den von Liell geführten Gesprächen, dass die Musik selbst zu einer Ursache für gesellschaftliche Entwicklungen wird: Der klassische Teufelskreis, den die Apologeten der Gewaltmusik nicht sehen wollen, während sie ausgerechnet mir Einseitigkeit und Schwarz-Weiß-Denken vorwerfen!

Klaus Miehling

Musik wirkt I

„Wovon jedoch ausgegangen werden muss ist, dass mit der Rezeption solcher Musik (Gangsta- und Porno-Rap) ein Wirkungsrisiko verbunden ist. Ein Gefährdungspotenzial für einen Teil der Jungen ist nicht auszuschließen. Die unkritische Hin- oder vielleicht sogar Übernahme der in den Texten enthaltenen Aussagen kann tatsächlich in bestimmten Fällen problematisch werden. Wenn etwa biographisch Bedürfnisse entstanden sind, [...] es ein besonderes Interesse an Sexualität gibt, [...] dann besteht die Gefahr, dass [...] die transportierten Bilder und Inhalte sexuelle Gewalttaten mit auslösen oder zumindest unterstützen oder bagatellisieren können [...]“ (Herschelmann 2011, S. 88f)

Musik wirkt II

„In übereinstimmender Weise erzählen die Jugendlichen in allen befragten Gruppen über ihren Einstieg in die Hip-Hop-Szene, die ersten Schritten [sic] ihrer jugendkulturellen Einbindung, die einige von ihnen auch zu Gewalthandeln in ‘Gangs’ führte. Alle können von ihrem ersten Tonträger oder dem ersten Film erzählen, der, manchmal verbunden mit realen Vorbildern, also älteren Jugendlichen aus dem sozialen Nahraum, die Befragten mit Hip-Hop konfrontierte. Bei allen befragten Jugendlichen folgt auf diese initiale Begegnung zunächst eine Phase der Nachahmung dieser Vorbilder, [...]“ (Liell 2004, S. 73)

Vulgarität

Jacques Palminger (Rockmusiker) auf die Frage „Welches Gericht kochst du, wenn du ein Date beim ersten Treffen daheim beeindruckend willst?“: „Busenbraten mit Urinklößen (was Witziges, nackt mit Smokingfliege serviert).“ (*intro* 165, Okt. 2008, S. 14)

Gewalt

Marylin Manson. Michael Beinhorn (Produzent) auf die Frage: „Wie war die Arbeit mit ihm?“: „Sehr professionell; mal abgesehen davon, dass sie hier und da ins Schlagzeug gepinkelt wurde oder ein Mikrofonständer reinflog.“ (RS, Sept. 2006, S.46)

aus dem Konzertleben

M83, Berlin, Gretchen, Jan. 2012?: „[...] Die vier Musiker [...] erzeugen ordentlich Druck und grenzwertig viel Lärm. [...] Die Vernünftigen [...] tauschen Taschentuchfetzen aus und stopfen sie sich in die Ohren.“ (me, Feb. 2012, S. 109)

über Karlheinz Stockhausen

„Die Klangstrukturen Stockhausens haben keinerlei ‘menschlichen’ Sinn. Sie sind nichts anderes als das mechanische Produkt von Formeln, die ihrerseits nicht mehr menschlichen Sinn besitzen. Es sind lediglich tönende *Fakten* mit weniger menschlichem Sinn als dem einer vorüberfahrenden Straßenbahn.“ (Ansermet, S. 577, Kursive orig.)

über die Berliner „Kommune 1“

„[...] Duftwölkchen aus Cannabis und Patschuli. [...] sagte einer: ‘Du bist der Mann von Ulrike? Die möchte’ ich gerne mal p[.....]!’ Mal aggressiv, mal nach Art von Hasch-Konsumenten schläfrig-passiv, machten sie den Eindruck von Oberschülern aus einer begüterten Oberschicht, die zuviel Taschengeld und zuwenig Zuwendung erhalten haben. Bei den Worten Sozialismus oder Arbeiterklasse verzogen sich ihre Gesichter zu einem herablassenden Grinsen. Dafür hörten sie aber, fünfmal am Tag, wie eine rituelle Handlung, Radio Peking aus einem überdimensionalen Kurzwellengerät. Das war zugleich der einzige Zeitpunkt, an dem die überlaut aufgedrehte Rockmusik (*Rolling Stones*) abgestellt wurde. [...] Sch[....] war das Hauptwort. Substantiv, Adjektiv, Suffix und Präfix in allen möglichen Verbindungen, ersetzte es jede differenzierte Beschreibung: [...]“ (Röhl 1994, S. 56)

aus der Wissenschaft

Claudius Conrad: Requiem oder Ouvertüre – Physiologische Effekte durch Mozartsche Klaviersonaten bei schwerstkranken Intensivpatienten, Diss. München 2006.

Aus der Zusammenfassung: „Es folgt die Beschreibung der Studienergebnisse, wobei man sowohl bei den physiologischen Parametern (Herzfrequenz, Blutdruck), der Sedierung (Einsparung an Narkosemittel Propofol, Wert auf der Ramsay Sedation Scale), den Laborparametern (Dehydroepiandrosteron, Wachstumshormon, Interleukin-6, Adrenalin) signifikant messbare und bei den Gehirnströmen (kein Signifikanzniveau von $p < 0,05$) deutliche Hinweise auf entspannende Effekte durch die Mozartschen langsamen Sätze aus den Klaviersonaten findet. Dadurch werden neue Hinweise auf die Wirkung von Musik bei schwerstkranken, beatmeten Intensivpatienten gegeben, wobei die Ergebnisse eine wissenschaftlich begründete Indikation für den Einsatz von Musik zur Behandlung von Intensivpatienten begründet.“ (S. 121)

„Der Fall *Pussy Riot* – eine andere Sicht“

<http://newsbloggers.ch/2012/08/20/der-fall-pussy-riot-eine-andere-sicht/>

„Against Modern Opera Productions“

Eine Gruppe bei Gesichtsbuch:

<http://www.facebook.com/pages/Against-Modern-Opera-Productions/146292958770872>

Dresden: Zwangsbeschallung beim Blutspenden und beim Busfahren

Ein Mitglied von *Lautsprecher aus!* e.V. „schrieb [...] an den DRK-Blutspendedienst Ost in Dresden, wo Blutspender wie sie ungefragt mit Radiogedudel ‚Beglückt‘ werden. Die Antwort war nur sehr bedingt positiv. Frau [...] solle ihren Wunsch nach Ruhe jedesmal äußern, wenn sie komme. [...] Die Antwort auf ein Schreiben von ihr an ein Busunternehmen ging nicht über die üblichen Floskeln hinaus. Ihr Wunsch nach Ruhe wurde abschlägig beschieden. Auch hier wieder dudelte das Radio einzig, um den Fahrer zu unterhalten.“ (*Lautsprecher aus!*, Rundbrief Nr. 42, 12. 8. 2012)

keine Zwangsbeschallung

erwartet Sie in Manufactum-Kaufhäusern. Aus einem Informationsblatt: „Die Abwesenheit von Dauerbeschallung in unseren Warenhäusern sollte nicht als bedrückend, sondern vielmehr als wohltuend empfunden werden. [...] In unserem Sortiment finden Sie überdies, sozusagen als unseren Beitrag zum akustischen Umweltschutz, Kopfhörer von Beyerdynamic, die Maßstäbe darin setzen, in welcher Qualität Sie – aber eben nur Sie – das hören, was Sie wirklich hören wollen.“ (*Lautsprecher aus!*, Rundbrief Nr. 42, 12. 8. 2012)

Prominenter Zwangsbeschallungsgegner

<http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.musik-dirigent-barenboim-hasst-musik-in-aufzuegen-und-flugzeugen.558993c8-6911-4928-a507-ff900ac8223e.html>

Thema Lärm in der gestrigen *F.A.Z.*

„Seite 29 (Feuilleton Aufmacher fünf volle Spalten samt Illustrationen):

‚Warum tun wir uns das an?‘ Lärm macht krank. Aber wir tun nicht nur nichts dagegen, wir lassen es zu, dass es überall immer lauter wird. Da hilft nur eines: Wir brauchen ein Lärmbewusstsein. Von Lucia Schmidt.

Seite 31 (Feuilleton dritte Seite vier halbe Spalten unter vierspaltigem Farbbild):

‚Ein Mittel, den Teufel zu verjagen.‘ Luther selbst spielte die Laute, er liebte die Musik. Eine famose Ausstellung in Halle erläutert in mehr als zweihundert Exponaten Ursprung, Sinn und Zweck der protestantischen Musikkultur. Signiert Jan Brachmann. Hinweis auf Ausstellung der Franckeschen Stiftungen in Halle.“

Mitgeteilt von Herrn Dietzenschmidt. Vielen Dank!

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Es fehlen noch 55 bis zu den angestrebten 2.000 Unterschriften. (Auf der Netzseite werden nur die auf elektronischem Wege abgegebenen angezeigt.) Bitte opfern Sie eine Minute für den guten und wichtigen Zweck!

Noch bis zum 25. 9. können Sie an einer Lärmumfrage der EU teilnehmen: http://ec.europa.eu/environment/consultations/noise_en.htm

Versandkostenfrei

können Sie bis zum 15. Oktober meine bei epubli erschienenen Bücher und Noten (und alle anderen Artikel) bestellen. Geben Sie dazu bei der Bestellung den Code *epubli-SOMMER2012* ein!
<http://www.epubli.de/shop/autor/Dr-Klaus-Miehling/1577>

Literaturhinweis

http://www.amazon.de/dp/394302203X/ref=pe_53641_31481871_pe_vfe_dt2
aus der Beschreibung: „Für seine Fans ist Heavy Metal nicht nur ‚the greatest music ever made‘, sondern ein Lebensstil, der in unterschiedlichen Ausprägungen den gesamten Alltag der Szenegänger umfasst. [...] Eine oft missverstandene Kunstform der Musik und definitiv mehr als nur Musik. Eine positive, höchst süchtig machende Droge, der man einmal erliegt und nie mehr davon wegkommt. Unmöglich, ausgeschlossen. Das Feuer brennt für immer. Für die Abhängigen ist Heavy Metal Philosophie und Religion zugleich. Eine das Leben permanent begleitende Einstellung.“

Blick über den Tellerrand

<http://www.abgeordneten-check.de/artikel/1573-schuldenunion-bereits-realitat.html>

Petition gegen die Schuldenunion. Schreiben Sie an weitere Abgeordnete:
<http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

Petition gegen Stierkampf-Zwang in Portugal:
<http://www.thepetitionsite.com/300/795/718/anti-bullfighting-city-forced-to-host-bullfight/?z00m=20394324>

Aktuelle Meldungen

„Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) will Eltern von Schulschwänzern mit Bußgeldern bestrafen.“
<http://web.de/magazine/beruf/bildung/16039280-bussgelder-eltern-schulschwaenzern.html#.A1000145>

<http://top.de/news/84bJ-mieser-quoten-pro7-beendet-popstars-frueher#.A1000004>

„Einem türkischen Jugendlichen aus Hamburg droht wegen nächtlichen Raubes in der Türkei eine zwölfjährige Gefängnisstrafe. Der sechszehnjährige Intensivtäter, der trotz zahlreicher Delikte wie Raub, gefährlicher Körperverletzung und Diebstahl in Deutschland noch keinen Tag im Gefängnis verbrachte, [...] Das Auswärtige Amt ist jetzt bemüht, den türkischen Intensivtäter nach Deutschland zurückzuholen.“

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M59b33682791.0.html>

Ausgezeichnete Kommentare; darunter auch dieses Zitat: „Ein marxistisches System erkennt man daran, dass es die Kriminellen verschont und den politischen Gegner kriminalisiert.“ (Alexander Solschenizyn)

„Prominente Politikberaterin warnt vor Merkel“

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M53879139e37.0.html>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/16091990-lady-gaga-maechtigste-saengerin-welt.html#.A1000107>

<http://top.de/news/24c4-britney-spears-jahren-vormund-krank-wirklich#.A1000004>

„Jugendliche in Deutschland: rauchen weniger und trinken weniger“

http://www.teachersnews.net/artikel/sonstiges/drogen__suchtpraevention/027102.php

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 237 / 1. September 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Spaß und Gewalt sollten eigentlich Gegensätze sein. Ein Vorwurf, welcher der Gewaltmusik, aber auch anderen Medien, gemacht werden muss, ist der, diesen Gegensatz aufgehoben zu haben. Da gibt es zum Beispiel in der ARD die „lustige“ Kriminalserie „Heiter bis tödlich“. Ist diese Kombination von Mordfällen mit Komödie nicht reichlich makaber? Und warum hören die Leute Musik, die klanglich Gewalt ausdrückt, warum sehen sie sich Action- und Horrorfilme an? Man wird oft die Antwort hören: Weil es „Spaß macht“, weil es „geil“ ist. Ein bedenklicher Spaß.

In meiner Jugend gab es Diskussionen darüber, ob Kinder mit Spielzeugpanzern oder -pistolen spielen sollten, aber gleichzeitig ließ man zu, dass aggressive Musik mehr und mehr in alle Lebensbereiche eindrang, auch in kindliche. Die Folgen können wir an der Kriminalstatistik ablesen. Wo Gewaltmusik gehört wird, da hilft auch ein Panzer- und Pistolenverbot nichts. Heute freilich sieht man das ohnehin nicht mehr so eng – und es gibt auch noch die Computerspiele.

„Bilder sagen mehr als Worte“ schrieb ich zwei- oder dreimal, als ich auf Bilderserien von Gewaltmusikfestivals verwies. Aber auch Töne sagen mehr als Worte. Wenn Sie den üblichen Pop- und Rockgesang oder den aggressiv-überheblichen Rap-Sprechgesang mit diesem hier:

<http://www.youtube.com/watch?v=rziaQH3XcNk&feature=share>

vergleichen, dann lernen Sie vielleicht mehr über den grundlegenden ästhetischen und moralischen Unterschied von Gewaltmusik und klassischer Musik als durch das Lesen dieses GMNB.

Was nicht heißt, dass Sie ihn nicht lesen sollten ...

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Musik spielt in dieser Zeit eine besondere Rolle bei der Identitätsfindung, der emotionalen Balance der Jugendlichen und der Entwicklung eines individuellen musikkulturellen Wertesystems (Gembris 2005, S. 295)“ (Brunner 2011, S. 106)

Sex

Sébastien Tellier, Video zu „Cochon Ville“: „Gerade noch so, dass kein Amtsrichter auf die Idee kommen könnte, das Filmchen zu verbieten, wird da eine Orgie zwischen Dutzenden Menschen gezeigt. Schön in Zeitlupe mit wippenden und baumelnden primären und sekundären Geschlechtsmerkmalen.“

Kommentar des Musikers: „Ich möchte mit dem Video zeigen, dass das Laster ein Quell der Freunde sein kann. Laster ist nicht immer eine schlechte Sache.“ (*me*, Juni 2012, S. 45)

Gewalt

„Wie hemdsärmelig es damals in den ländlichen Dancehalls und Honkytonks zuing, illustriert eine Anekdote, nach der Hank [Williams] einmal neuen Bandmitgliedern zur Begrüßung gleich je einen Totschläger in die Hand drückte mit der Bemerkung: ‘Die werdet ihr brauchen, kein Witz!’” (Hofacker 2012, S. 280)

Drogen

Sven Niechziol: „Warum es [„Shizophonia“ von Michael Batt] sich zwischen, *Camel*, *Grobschnitt* und *Can* in meine Sammlung einschleichen konnte, lässt sich nur noch erahnen. Vielleicht, weil ich [...] zu bekiffte war [...]“ (*me*, Juni 2012, S. 11)

Inhalte

Donna Summer: simuliert in „Love to Love You Baby“ „stöhnend und seufzend einen Orgasmus“. (*me*, Juni 2012, S. 48)

aus dem Konzertleben

K.I.Z., Berlin, C-Halle, Jan. 2012?: „[...] Wie auf den meisten HipHop-Konzerten gehen die Texte im Beat-Geballer unter. Und DJ Craft weiß zu ballern. Während des Wolfgang Petry entstellenden ‘Hölle’ kommt es fast zu Ausschreitungen. [...]” (*me*, Feb. 2012, S. 110)

über avantgardistische Musik

„Es genügt nicht, daß einer fähig sei, Musik zu schreiben, eine Fuge zu Papier zu bringen oder zu improvisieren. Damit allein ist noch keine Talentprobe oder gar der Beweis für das Vorhandensein eines schöpferischen Genies erbracht, und es gibt zahllose Träger von Kompositionspreisen, die noch nie ein Werk zustande gebracht haben, das der Aufmerksamkeit wert wäre.” (Ansermet, S. 577)

aus der Wissenschaft

„Kiffen ist nicht nur schädlich für die Gesundheit. Eine Langzeitstudie über fast 40 Jahre aus den USA zeigt: Cannabis-Konsum lässt den IQ unwiderruflich schrumpfen – besonders bei Jugendlichen.“

<http://web.de/magazine/gesundheit/krankheiten/16118086-langzeitstudie-zeigt-cannabis-dumm.html#.A1000145>

„Rapmusik macht aggressiv – sagt eine amerikanische Studie“:

<http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/298190>

Originalmeldung:

<http://www.pire.org/detail2.asp?core=38134&cms=114>

Es handelt sich um die Studie Chen et al. 2006, die noch nicht in *Gewaltmusik – Musikgewalt*, aber in *Gewaltmusik. Populäre Musik und Werteverfall* zitiert wird.

Früh gestorben

Chris Lightly (Verwalter von 50 Cent) wurde am 30. 8. 2012 mit 44 Jahren tot aufgefunden; vermutet wird Selbstmord.

<http://top.de/news/24gO-50-cent-manager-chris-lighty-tot-aufgefunden-wahrscheinlich-selbstmord#.A1000004>

Gute Fragen

<http://www.gutefrage.net/frage/anstrengende-kids-im-unterricht-wie-die-klasse-im-griff-haben>
Dieser Lehrer unterrichtet HipHop!

<http://www.gutefrage.net/frage/was-passiert-wenn-mich-die-bandsecurity-packt>

Schlechte Frage

(und schlechte Antworten): <http://www.gutefrage.net/frage/verhalten-bei-konzert>

neue Kommentare

<http://newsbloggers.ch/2012/08/04/macht-aggressive-musik-aggressiv/>

<http://pagewizz.com/die-entscheidende-ursache-des-werteverfalls-teil-1/?read=f6ec72a732#comments>

<http://pagewizz.com/was-macht-musik-mit-uns/#comments>

Sich zu beschweren nützt (manchmal)

Im vorigen GMNB zitierte ich aus einem Informationsblatt der Manufactum-Kaufhäuser, welchem zufolge dort keine Zwangsbeschallung läuft. Einer unserer Leser aus Hamburg hatte 2010 noch andere Erfahrungen gemacht und einen Brief geschrieben, der, vermutlich gemeinsam mit anderen Beschwerden, zu einem Umdenken geführt hat:

„Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr der Geschäftsleitung!

Das Warenhaus Manufactum versetzt den Kunden in die ‚gute alte Zeit‘.

Man gibt gern ein paar Euro mehr aus, wenn man Sachen von guter Qualität bekommt, die nirgendwo anders erhältlich sind.

Nicht mitfinanzieren jedoch möchte man die GEMA-Gebühren für den Stilbruch, der darin besteht, daß optisch die gute Zeit von damals vorherrscht, auditiv indes die klangverseuchte heutige Zeit.

Vor Monaten noch war es im Manufactum angenehm ruhig. Nun ist die allgemeine Zwangsbeschallung auch dort eingedrungen. Eine Dame des Verkaufspersonals stellte bei meinem kürzlichen Einkauf auf mein Ersuchen hin das Radio aus. Wenige Minuten später hatte es jemand anders wieder eingeschaltet, so daß ich meinen Wunsch ein zweites Mal vorbringen mußte.

Man ist stets von neuem erstaunt und erbost über die Selbstverständlichkeit, mit der dem Kunden Trivialmusik aufgenötigt wird, ohne daß er jemals von einer Geschäftsleitung dazu befragt worden wäre.

Bei meinem nächsten Einkauf im Manufactum möchte ich erwarten dürfen, daß die Musik auf Ersuchen sofort – ohne den Ausdruck absoluten Unverständnisses und ohne hochgezogene Augenbrauen – ausgeschaltet wird und bleibt, solange ich dort bin.

Mit freundlichen Grüßen [...]"

aus meinem Gästebuch

Am 26. 8. gab es einen ausführlichen und ausnahmsweise auch sehr erfreulichen Beitrag eines ungenannten Kollegen. Ich zitiere hier nur einen Satz:

„Denn wenn sich die Wissenschaft aus der Verantwortung zieht und nicht kritisch über manche Phänomene reflektiert, dann wundert es mich überhaupt nicht, dass in unserer Vergangenheit diese sogenannte Wissenschaft zum Teil so gänzlich versagt hat.“

<http://klausmiehling.npage.de/guestbook.html>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Noch bis zum 25. 9. können Sie an einer Lärmumfrage der EU teilnehmen: http://ec.europa.eu/environment/consultations/noise_en.htm

Versandkostenfrei

können Sie bis zum 15. Oktober meine bei epubli erschienenen Bücher und Noten (und alle anderen Artikel) bestellen. Geben Sie dazu bei der Bestellung den Code *epubli-SOMMER2012* ein!

<http://www.epubli.de/shop/autor/Dr-Klaus-Miehling/1577>

Blick über den Tellerrand

Schweizer Studie: „Deutschland ist Verlierer des Euro“

<http://www.buerger-in-wut.de/blog,182,deutschland-ist-verlierer->

„Euro-Rettung wird Deutschland ruinieren“:

<http://www.buerger-in-wut.de/blog,183,euro-rettung-wird->

Gegen EU-Schuldenunion: Schreiben Sie an weitere Abgeordnete!

<http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

„Senat zur Intensivtäterkriminalität im Land Bremen“:

<http://www.buerger-in-wut.de/blog,184,senat-zur->

<http://erfurt.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/detail/-/specific/Lautstarker-Protest-gegen-Feuerwerke-im-Erfurter-Zoo-1697541410>

Petition: Freiheit für vietnamesische Regierungskritikerin!

<http://www.thepetitionsite.com/490/316/181/tell-vietnam-to-free-political-prisoner-ta-phong-tan/?z00m=20396997>

Petition gegen Tierquälerei in MarineLand (Kanada):

<http://www.thepetitionsite.com/367/154/381/stop-animal-cruelty-at-marineland/?z00m=20397984>

Petition gegen das Kupieren der Stimmbänder bei Tieren:

http://forcechange.com/31168/dont-allow-landlords-to-require-animals-to-be-declawed-or-devocalized/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=ffbd88a110-NL3568_29_2012&utm_medium=email

Petition gegen Todesstrafe wegen Blasphemie für behindertes Mädchen:

http://www.avaaz.org/de/pakistan_save_my_daughter/?bUVQebb&v=17453

<http://web.de/magazine/finanzen/wirtschaft/16151738-streik-kostet-lufthansa-millionen.html>

Aktuelle Meldungen

„Zuvor hatte es lange so ausgesehen, als würde das Schanzenfest anders als in den Vorjahren ohne Krawalle enden“:

<http://web.de/magazine/nachrichten/deutschland/16107314-randale-hamburger-schanzenfest.html#.A1000145>

„Zwei Mitglieder der kremlkritischen Punkband Pussy Riot sind nach einem Fahndungsaufruf der Moskauer Justiz aus Russland geflohen.“

<http://web.de/magazine/nachrichten/ausland/16109048-mitglieder-pussy-riot-russland-geflohen.html#.A1000145>

„Gaga ist von der Idee besessen, nackt Musik aufzunehmen. Sie hat schon Vokalpartien aufgenommen, bei denen sie komplett im Evakostüm war“:

<http://top.de/news/64dJ-lady-gaga-nackt-studio#.A1000004>

500.000 Euro Schaden nach Party:

<http://web.de/magazine/sport/sportmix/16123082-olympiasieger-kreuzfahrtschiff-demoliert.html>

„Die Komplizin und Ex-Frau des belgischen Kindermörders Marc Dutroux kommt vorzeitig aus dem Gefängnis.“

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/16124584-ex-kindermoerder-dutroux-vorzeitig.html#.A1000145>

<http://top.de/news/04fN-jennifer-rostock-frontfrau-jennifer-weist-ich-suechtig-tattoos#.A1000004>

„Ist es Körperverletzung, wenn bei einem Kind Ohrlöcher gestochen werden? Diese Frage kommt nun erstmals vor ein Berliner Gericht.“

<http://web.de/magazine/gesundheit/kind/16142112-ohrloecher-dreijaehriger-gericht-straefbarkeit->

[pruefen.html#.A1000145](#)

<http://web.de/magazine/lifestyle/liebe/16145416-dr-sommer-tot.html#.A1000107>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 238 / 8. September 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Mit der Absicht, meine Thesen von der Bedeutung aggressiver Musik für Wertewandel und Kriminalitätsentwicklung anzugreifen, hat mich jemand auf einen sehr interessanten Artikel aufmerksam gemacht (vgl. u. „Literaturempfehlung“). Der Kriminologe Hans-Jörg Albrecht erörtert darin die lang- und kurzfristige Kriminalitätsentwicklung und deren vermutliche Ursachen. Doch nichts darin steht im Widerspruch zu meinen Thesen. Der Autor macht vielmehr deutlich, dass die üblichen in der veröffentlichten Meinung vorgebrachten Erklärungen nicht zutreffen. Speziell in bezug auf den Anstieg der Jugendgewalt in den 1990er Jahren schreibt er: „Zweifellos sind statisch angelegte Betrachtungen, die im Querschnitt und im Vergleich Variablen wie ‚Gewalterfahrungen in der Erziehung und Kindheit‘ oder grossflächige Konzepte wie Armut oder gar eine ‚Looser‘-Society als Korrelate der Jugendgewalt benennen, für eine ernstzunehmende Antwort nicht geeignet“ (S. 15). Wenn man die entsprechende Grafik 8 auf der nächsten Seite betrachtet, wird jedoch augenfällig, dass um 1990 irgendetwas geschehen sein muss, was diesen dramatischen Anstieg bei den Körperverletzungs- und Raubdelikten von Jugendlichen verursacht hat. Da mag einem zunächst der Beitritt der neuen Länder einfallen, der sicherlich dort zu einer Destabilisierung der polizeilichen Ordnung geführt hat. Doch erstens ist der Bevölkerungsanteil der neuen Bundesländer an der gesamtdeutschen Bevölkerung zu gering als dass dies als Erklärung ausreichen würde, und zweitens ist eine ähnliche Entwicklung auch in anderen europäischen Ländern zu beobachten. Meine Ansicht dürfte den meisten GMNB-Lesern bekannt sein: Es war das Vordringen des Rap und der HipHop-Kultur nach Europa, welches das Gangsterleben US-amerikanischer Großstädte zum Vorbild von Millionen Jugendlichen und sogar Kindern werden ließ, mit den entsprechenden Folgen.

Was in den 90er Jahren relativ kurzfristig geschehen ist, das geschah seit den 50er Jahren langfristig (vgl. bei Albrecht Grafik 4, S. 10). Hier hat die Kriminalstatistik ihre Entsprechung in der allmählich wachsenden Verbreitung von Gewaltmusik verschiedenster Richtungen und der daraus folgenden Verbreitung der durch diese Musik repräsentierten Werte und Normen. Im letzten Absatz schreibt Albrecht: „Kriminalitätstrends lassen keine linearen Zusammenhänge zu Prozessen der Verstädterung, der Industrialisierung und der Modernisierung erkennen. Vielmehr handelt es sich um nichtlineare Zusammenhänge, in deren Erklärung die Entstehung und Entwicklung von Selbstkontrolle und Bindungen erhebliche Bedeutung haben dürften.“

„Entwicklung von Selbstkontrolle“: Das heißt doch offenbar, dass eine Veränderung in den Köpfen stattgefunden haben muss. Ob man eine vermehrte Neigung zu Straftaten als Verringerung der Selbstkontrolle oder schlicht als Zunahme krimineller Energie infolge von Charakterschwäche bezeichnet, ist nur eine Frage der Betrachtungsweise. Und das Stichwort „Bindungen“ führt geradezu zu den verschiedenen gewaltmusikalischen Subkulturen, in denen sich Jugendliche von Erwachsenen abgrenzen und von den „traditionellen“ Werten wie Respekt vor den Rechten anderer und Gesetzestreue abgebracht werden.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Nicht nur das Fehlen solch biografisch erworbener oder sozialstrukturell vermittelter Problemlagen

bei Jugendlichen, auch die Erzählungen der Jugendlichen über ihren Einstieg in die HipHopSzene verdeutlichen, dass kulturelle Repräsentationen, wie die Orientierung an 'Härte' oder spezifische pop- und jugendkulturelle Stile wie HipHop, und die damit verbundenen ästhetischen, mitunter aber auch gewaltförmigen Praktiken im Zuge ihrer nicht zuletzt medialen Verbreitung eine gewisse Autonomie erlangen, die in der Ablösung von ihrem sozial, kulturell und historisch bestimmten Entstehungszusammenhang besteht." (Liell 2004, S. 74)

Vulgarität

Geoff Tate (*Queensryche*) über Lars Ulrich (*Metallica*): „Wir haben damals viel gefeiert und getrunken, manchmal auch durchaus zu viel. Lars kam aber immer an unseren Bus, bekleidet mit Tennisschuhen und einem Bademantel, und hat in unseren Bus gepinkelt. Am nächsten Tag bekam er die Rechnung dafür von unserem Tour-Manager, die er zahlen musste – und er tauchte trotzdem gleich wieder auf. Er war wie ein notorischer Pisser.“ www.metal-hammer.de, 23. 4. 2009

Gewalt

Kaiser W. über *Ad Hominem*: „Die Botschaft ist recht simpel: Ein totaler Völkermord reinigt die Erde. In meinen Augen ist das die einzige Lösung.“ (Dornbusch/Killguss, S. 224)

aus dem Konzertleben

5 kleine Jägermeister: „Erst Anfang des Jahres hat ihnen ein brauner Proll beim Versuch, mitten im Konzert ihre St.-Pauli-Fahne vom Schlagzeug zu reißen, das halbe Drumset umgeworfen.“ (*me*, Juni 2012, S. 55)

Plattenrezension

Slime, „Sich fügen heißt lügen“: „[...] Die Wut ist immer noch nicht verraucht und entlädt sich in donnernden Gitarrenriffs und Bollerschlagzeug. [...] Aber so sympathisch die Beschimpfungen auf das ‚Unternehmerpack‘ und ‚Polizei und Kerkermeister‘ auch sein mögen: Das ‚Joch der Unterdrücker‘ wird sich kaum abwerfen lassen mit Rezepten wie ‚Die Fahne hoch, Rebellen!‘ [...] Da mögen die Gitarren noch so lautstark grollen. [...]“ (*me*, Juni 2012, S. 90)

über avantgardistische Musik

„Die Musik dieser jungen Leute [um 1960] ist ein Produkt des *Zerfalls*, der Auflösung der Gesetze und der Vernichtung des Fundaments unserer Sinngegebenheiten. [...] und die wahren Schuldigen an ihrem erbärmlichen Abenteuer, die verbrecherisch oder unbewußt Schuldigen, sind die sogenannten *Auguren*, die ihren Heldentaten Beifall zollen und sie ermuntern weiterzumachen. Denn es war gewiß nicht nötig, die Ergebnisse einer Phänomenologie der Musik abzuwarten, um sich darüber klarzuwerden, dass sie in die Irre gingen und vom Weg der Musik völlig abgekommen waren. [...] sie glauben *voranzukommen* – [...] In Wahrheit gehen sie rückwärts, und rückwärts gehend, sind sie noch tiefer gefallen als auf die Stufe der Musik im Morgenrauen der Geschichte [...]“ (Ansermet, S. 578, Kursive orig.)

aus der Wissenschaft I

„Liebhaber von Jazz- und Bluesmusik sind im Straßenverkehr ein großes Risiko. In einer neuen Umfrage des britischen Ablegers der deutschen Allianz-Gruppe gaben Autofahrer an, dass sie sich am meisten durch Jazz und Blues (50 Prozent) abgelenkt fühlten, auf Platz zwei folgt Country-Musik (42) und danach Hip-Hop (29). Popmusik (13) am Steuer stört eher nicht. Am beruhigendsten wirkt Rock (10) und Klassik (6).

Jeder Zehnte gab laut der Studie zu, schon einmal beinahe einen Unfall verursacht zu haben, weil er oder sie zu sehr auf die Musik konzentriert war. In der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen begab sich sogar jeder Dritte in diese Gefahr.

54 Prozent der 1000 befragten britischen Autofahrer gaben an, dass sie sich eine Maximallautstärke in Autoradios wünschen, um nicht abgelenkt zu werden, jeder Sechste Fahrer fühlt sich von lauter Musik aus den Nachbarautos gestört.“

<http://www.welt.de/motor/article108873119/Mit-Jazzmusik-im-Auto-steigt-das-Unfallrisiko.html>

Dank an Helmut Timpelan!

Die Aussage, dass Rock und Klassik „am beruhigendsten“ wirken, ist natürlich nicht korrekt; sie werden als am wenigsten störend empfunden, müsste es heißen. Der Haken dieser Studie liegt aber daran, dass sie sich lediglich auf eine Befragung von Autofahrern stützt, die ihre subjektive Empfindung wiedergeben (und das vielleicht nicht immer ehrlich). Die Untersuchungen an Fahrsimulatoren sind daher aussagekräftiger. Dort erwies sich Popmusik als besonders gefährlich (vgl. *Gewaltmusik – Musikgewalt*, S. 451).

aus der Wissenschaft II

„Softer restaurant music, lighting can help cut calories“: D.h., werden die Lautstärke der Zwangsbeschallung in einem Schnellrestaurant und die Helligkeit der Beleuchtung reduziert, essen die Leute weniger. Da gesagt wird, die Leute hätten das gleiche bestellt, aber weniger gegessen, blieben wohl Reste übrig, die dann weggeworfen werden mussten. Insofern ein zwiespältiges Ergebnis, aber ein Beleg mehr für die Wirkung von Musik.

http://www.reuters.com/article/2012/08/30/us-restaurants-atmosphere-idUSBRE87T1AT20120830?feedType=RSS&feedName=healthNews&utm_source=feedburner&utm_medium=feed&utm_campaign=Feed%3A+reuters%2FhealthNews+%28Reuters+Health+News%29

Dank an Herrn Schmid!

Früh gestorben

Terez Hepburn (Sängerin) starb am 31. 8. 2012 mit 48 Jahren nach einem Schlaganfall.

Mark Abrahamian (Rockmusiker) starb am 2. 9. 2012 mit 46 Jahren an einem Herzanfall nach einem Konzert.

Oleg Klimchenko (Metal-Musiker) starb am 2. 9. 2012 mit 36 Jahren auf der Bühne an einem elektrischen Schlag oder an einem Herzanfall.

(www.thedeadrockstarsclub.com)

Pop in der Kirche?

Aus einer Kritik über ein „Singen und Musizieren ‚neuer Kirchenlieder‘“ in der Musikhochschule Graz im Frühjahr 1973: „Ich [...] finde, daß viele der an diesem Abend gehörten Lieder mit ihren

Rhythmen, ihrer Weise und Beat-Begleitung nicht in den gottesdienstlichen Raum und in das gottesdienstliche Geschehen gehören. Sie peitschen die Gemüter im schlechten Sinne auf. Diese Art von Musik [...] darf unser Leben nicht noch mehr verwirren. Die Hektik unserer Zeit darf nicht durch diese Musizierweise ihre uneingeschränkte Fortsetzung finden. [...] Wollen wir die Klang- und Rhythmenwelt der aus allen Fugen geratenen Menschheit in die Kirche einlassen? [...] Auch ein Angehöriger der mitwirkenden Beat-Musiker äußerte, diese Art von Musik gehöre nicht in den Gottesdienst.“ (Ludwig Toth in MuK 1973/4, S. 209)

„Beatz, Sounds und Clips: Fachtagung thematisiert Musik in der Lebenswelt Jugendlicher“

Die Musikpädagogik ist noch immer irreführt:

„Jede Jugendkultur hat ihren eigenen Sound: Musik dient der Identitätsfindung, Selbstdarstellung und Abgrenzung von anderen. Musik ist aber allem voran ein Türöffner, um Jugendliche zu erreichen. Dieses Interesse gilt es aufzugreifen und Musik in die Bildungsarbeit miteinzubeziehen.“

<http://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/1424.html>

Metal Hammer ruft zu Ruhestörung auf

Das Portal berichtet von einer Gewaltmusikhörerin, die innerhalb von 26 Stunden viermal verhaftet wurde. Dreimal wegen Ruhestörung, das vierte Mal, passend zur Musik, wegen (versuchter?) Körperverletzung. Dann schreibt die Redaktion: „Damit wir alle dem guten Beispiel der Dame folgen, gibt es hier das komplette Konzert aus Argentinien. Rocken bis die Polizei klingelt.“

<http://www.metal-hammer.de/news/meldungen/article320828/wegen-ac-dc-53-jaehrige-dame-wurde-viermal-verhaftet.html>

Dank an Herrn Kaplan!

Schlechte Frage

<http://www.gutefrage.net/frage/soll-ich-jetzt-rap--oder-punkmusik-machen>

Leserzuschrift

„Sehr geehrter Herr Dr. Miehling,
ich bewundere Ihren Kampf gegen die ‚Windmühlen‘ und nenne Ihnen ein Zitat für
‚Man weiß es schon lange‘ oder ‚Man wusste es schon damals‘:
Wilhelm Busch 1899:

„...
Wie schad, o Mensch, daß dir das Gute
Im Grunde so zuwider ist.‘
Herzliche Grüße, [...]“

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung

mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Noch bis zum 25. 9. können Sie an einer Lärmumfrage der EU teilnehmen: http://ec.europa.eu/environment/consultations/noise_en.htm

Neuerscheinung

John Playford / Henry Playford / John Young (Hgg.): The (English) Dancing Master, London 1651 - ca. 1728

Sätze für zwei bis drei Oberstimmen und Basso continuo von Klaus Miebling

http://www.musicaneo.com/de/sheetmusic/sm-170213_the_english_dancing_master.html

Versandkostenfrei

können Sie bis zum 15. Oktober meine bei epubli erschienenen Bücher und Noten (und alle anderen Artikel) bestellen. Geben Sie dazu bei der Bestellung den Code *epubli-SOMMER2012* ein!

<http://www.epubli.de/shop/autor/Dr-Klaus-Miebling/1577>

Literaturempfehlung

Albrecht, Hans-Jörg: Kriminalitätstrends, o.O. [Bremen] o.J. [n. 1999], www.bisdro.uni-bremen.de/FSQUEN-SEL/albrecht_hans.pdf.

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion: Schreiben Sie an weitere Abgeordnete!

<http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

Petition gegen Aufnahme der Türkei in die EU: „Nach Schätzungen von Wirtschaftsfachleuten würde die Aufnahme der Türkei in die Europäische Union jährlich mindestens 28 Milliarden Euro kosten. Soviel müßten die EU-Staaten an Transferleistungen für die Türkei aufbringen.“

http://www.pro-deutschland-online.de/index.php?option=com_content&view=article&id=12&Itemid=27

„Die Fälle von Tierquälerei in Kärnten nehmen zu. Tiere werden vernachlässigt, gequält oder einfach erschlagen. Die Strafen sind gering und schrecken nicht ab. Dabei beginnen viele kriminelle ‚Karrieren‘ mit Gewalt gegen Tiere.“

<http://kaernten.orf.at/news/stories/2548033/>

Dank an Frau Gerhardt!

Petition: Höchstmögliche Strafe für Tier-Folterungen:

http://forcechange.com/31916/seek-maximum-punishment-for-couple-that-tortured-animals-for-sexual-fetish-videos/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=0c229389a0-NL3579_5_2012&utm_medium=email

Petition: bessere Quarantänebedingungen für Kälber in Ägypten:

<http://www.thepetitionsite.com/726/007/111/help-32000-baby-cows-stranded-in-egypt/?z00m=20403443>

Petition: Umsatzsteuerfreiheit für private Ballett-, Tanz- oder Musikschulen

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2012/_08/_01/Petition_26229.html

Petition: Verbot der Beschneidung von Minderjährigen

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2012/_06/_27/Petition_25502.html

Petition: Änderung des Sprengstoffgesetzes im Hinblick auf Natur- und Tierschutz

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2012/_08/_13/Petition_26352.***.a.u.html

Petition: „Der Deutsche Bundestag möge beschließen, dass der Export von Legebatterien in die Ukraine nicht mit staatlichen Bürgschaften unterstützt wird.“

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2012/_08/_11/Petition_26330.***.a.u.html

Aktuelle Meldungen

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/16159328-rihanna-loest-rangeleien-pariser-bahnhof.html>

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/16159536-urteil-facebook-mord-erwartet.html#.A1000107>

„Ex-*Take That*-Star Robbie Williams gestand jetzt gegenüber der englischen Tageszeitung *The Sun*, dass er es für den größten Fehler seiner Karriere halte, nie ein Sex-Video von sich gedreht zu haben.“

<http://top.de/news/04mG-robbie-williams-bereut-es-sex-video-gedreht#.A1000004>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 239 / 15. September 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

[Aufgrund eines Versehens ist dieser GMNB in den farbig hervorgehobenen Teilen identisch mit demjenigen vom 1. September.]

Spaß und Gewalt sollten eigentlich Gegensätze sein. Ein Vorwurf, welcher der Gewaltmusik, aber auch anderen Medien, gemacht werden muss, ist der, diesen Gegensatz aufgehoben zu haben. Da gibt es zum Beispiel im ARD-Vorabendprogramm die „lustige“ Kriminalserie „Heiter bis tödlich“. Besonders viel Gewalt ist da wahrscheinlich nicht einmal zu sehen, aber ist diese Kombination von Mordfällen mit Komödie nicht reichlich makaber? Und warum hören die Leute Musik, die klanglich Gewalt ausdrückt, warum sehen sie sich Action- und Horrorfilme an? In Bezug auf Heavy Metal sagt der Musikwissenschaftler und Gewaltmusiker Dietmar Elflein: „Da gibt es die Ästhetik der Aggression und die wird genossen. Es geht eben nicht nur darum, Aggressionen loszuwerden, es geht nicht darum, stellvertretend für den Chef in die Luft zu boxen, sondern es geht einfach darum, dass diese Aggression Spaß macht. Man genießt das schlicht und einfach.“ (zit. n. Schäfer 2011, S. 73)

In meiner Jugend gab es Diskussionen darüber, ob Kinder mit Spielzeugpanzern oder -pistolen spielen sollten, aber gleichzeitig ließ man zu, dass aggressive Musik mehr und mehr in alle Lebensbereiche eindrang, auch in kindliche. Spielzeugpanzern konnten Erwachsene eben nichts abgewinnen; die ließen sich leicht verbieten. Aber Gewaltmusik? Die hörten sie selbst gerne. „Ästhetik der Aggression“ – welch eine perverse Ästhetik!

„Bilder sagen mehr als Worte“ schrieb ich zwei- oder dreimal, als ich auf Bilderserien von Gewaltmusikfestivals verwies. Aber auch Töne sagen mehr als Worte. Wenn Sie den üblichen Pop- und Rockgesang oder den Rap-Sprechgesang mit diesem hier vergleichen:

<http://www.youtube.com/watch?v=rziaQH3XcNk&feature=share>,

dann lernen Sie vielleicht mehr über den grundlegenden ästhetischen und moralischen Unterschied von Gewaltmusik und klassischer Musik als durch das Lesen dieses GMNB.

Was nicht heißt, dass Sie ihn nicht lesen sollten ...

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Musik spielt in dieser Zeit eine besondere Rolle bei der Identitätsfindung, der emotionalen Balance der Jugendlichen und der Entwicklung eines individuellen musikkulturellen Wertesystems (Gembris 2005, S. 295)“ (Brunner 2011, S. 106)

Sex

Sébastien Tellier, Video zu „Cochon Ville“: „Gerade noch so, dass kein Amtsrichter auf die Idee kommen könnte, das Filmchen zu verbieten, wird da eine Orgie zwischen Dutzenden Menschen ge-

zeigt. Schön in Zeitlupe mit wippenden und baumelnden primären und sekundären Geschlechtsmerkmalen.“

Kommentar des Musikers: „Ich möchte mit dem Video zeigen, dass das Laster ein Quell der Freunde sein kann. Laster ist nicht immer eine schlechte Sache.“ (*me*, Juni 2012, S. 45)

Gewalt

„Wie hemdsärmelig es damals in den ländlichen Dancehalls und Honkytonks zugeht, illustriert eine Anekdote, nach der Hank [Williams] einmal neuen Bandmitgliedern zur Begrüßung gleich je einen Totschläger in die Hand drückte mit der Bemerkung: ‘Die werdet ihr brauchen, kein Witz!’“ (Hofacker 2012, S. 280)

Drogen

Sven Niechziol: „Warum es [„Shizophonia“ von Michael Batt] sich zwischen, *Camel*, *Grobschnitt* und *Can* in meine Sammlung einschleichen konnte, lässt sich nur noch erahnen. Vielleicht, weil ich [...] zu bekiffen war [...]“ (*me*, Juni 2012, S. 11)

Inhalte

Donna Summer: simuliert in „Love to Love You Baby“ „stöhnend und seufzend einen Orgasmus“. (*me*, Juni 2012, S. 48)

aus dem Konzertleben

K.I.Z., Berlin, C-Halle, Jan. 2012?: „[...] Wie auf den meisten HipHop-Konzerten gehen die Texte im Beat-Geballer unter. Und DJ Craft weiß zu ballern. Während des Wolfgang Petry entstellenden ‘Hölle’ kommt es fast zu Ausschreitungen. [...]“ (*me*, Feb. 2012, S. 110)

über avantgardistische Musik

„Es genügt nicht, daß einer fähig sei, Musik zu schreiben, eine Fuge zu Papier zu bringen oder zu improvisieren. Damit allein ist noch keine Talentprobe oder gar der Beweis für das Vorhandensein eines schöpferischen Genies erbracht, und es gibt zahllose Träger von Kompositionspreisen, die noch nie ein Werk zustande gebracht haben, das der Aufmerksamkeit wert wäre.“ (Ansermet, S. 577)

aus der Wissenschaft

„Kiffen ist nicht nur schädlich für die Gesundheit. Eine Langzeitstudie über fast 40 Jahre aus den USA zeigt: Cannabis-Konsum lässt den IQ unwiderruflich schrumpfen – besonders bei Jugendlichen.“

<http://web.de/magazine/gesundheit/krankheiten/16118086-langzeitstudie-zeigt-cannabis-dumm.html#.A1000145>

„Rapmusik macht aggressiv – sagt eine amerikanische Studie“:

<http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/298190>

Originalmeldung:

<http://www.pire.org/detail2.asp?core=38134&cms=114>

Es handelt sich um die Studie Chen et al. 2006, die noch nicht in *Gewaltmusik – Musikgewalt*, aber in *Gewaltmusik. Populäre Musik und Werteverfall* zitiert wird.

Früh gestorben

Chris Lightly (Verwalter von 50 Cent) wurde am 30. 8. 2012 mit 44 Jahren tot aufgefunden; vermutet wird Selbstmord.

<http://top.de/news/24gO-50-cent-manager-chris-lighty-tot-aufgefunden-wahrscheinlich-selbstmord#.A1000004>

Jugend von heute

<http://www.gutefrage.net/frage/frauenarzt--pille-mit-15>

<http://www.gutefrage.net/frage/meine-cousine-ist-14-und-schwanger->

<http://www.gutefrage.net/frage/ich-12-habe-ne-freundin-13-deren-freimdin-will-dass-wir-zsm-schlafen-oo-was-tun>

Gute Fragen

<http://www.gutefrage.net/frage/da-ich-von-nachbarn-beim-schlafen-gestoert-werde-habe-ich-tagsueber>

<http://www.gutefrage.net/frage/anstrengende-kids-im-unterricht-wie-die-klasse-im-griff-haben>
Dieser Lehrer unterrichtet HipHop!

<http://www.gutefrage.net/frage/was-passiert-wenn-mich-die-bandsecurity-packt>

Schlechte Frage

(und schlechte Antworten): <http://www.gutefrage.net/frage/verhalten-bei-konzert>

neue Kommentare

<http://newsbloggers.ch/2012/08/04/macht-aggressive-musik-aggressiv/>

<http://pagewizz.com/die-entscheidende-ursache-des-werteverfalls-teil-1/?read=f6ec72a732#comments>

<http://pagewizz.com/was-macht-musik-mit-uns/#comments>

Sich zu beschweren nützt (manchmal)

Im vorigen GMNB zitierte ich aus einem Informationsblatt der Manufactum-Kaufhäuser, welchem zufolge dort keine Zwangsbeschallung läuft. Einer unserer Leser aus Hamburg hatte 2010 noch andere Erfahrungen gemacht und einen Brief geschrieben, der, vermutlich gemeinsam mit anderen Beschwerden, zu einem Umdenken geführt hat:

„Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr der Geschäftsleitung!

Das Warenhaus Manufactum versetzt den Kunden in die ‚gute alte Zeit‘.

Man gibt gern ein paar Euro mehr aus, wenn man Sachen von guter Qualität bekommt, die nirgendwo anders erhältlich sind.

Nicht mitfinanzieren jedoch möchte man die GEMA-Gebühren für den Stilbruch, der darin besteht, daß optisch die gute Zeit von damals vorherrscht, auditiv indes die klangverseuchte heutige Zeit.

Vor Monaten noch war es im Manufactum angenehm ruhig. Nun ist die allgemeine Zwangsbeschallung auch dort eingedrungen. Eine Dame des Verkaufspersonals stellte bei meinem kürzlichen Einkauf auf mein Ersuchen hin das Radio aus. Wenige Minuten später hatte es jemand anders wieder eingeschaltet, so daß ich meinen Wunsch ein zweites Mal vorbringen mußte.

Man ist stets von neuem erstaunt und erbost über die Selbstverständlichkeit, mit der dem Kunden Trivialmusik aufgenötigt wird, ohne daß er jemals von einer Geschäftsleitung dazu befragt worden wäre.

Bei meinem nächsten Einkauf im Manufactum möchte ich erwarten dürfen, daß die Musik auf Ersuchen sofort – ohne den Ausdruck absoluten Unverständnisses und ohne hochgezogene Augenbrauen – ausgeschaltet wird und bleibt, solange ich dort bin.

Mit freundlichen Grüßen [...]“

aus meinem Gästebuch

Am 26. 8. gab es einen ausführlichen und ausnahmsweise auch sehr erfreulichen Beitrag eines ungenannten Kollegen. Ich zitiere hier nur einen Satz:

„Denn wenn sich die Wissenschaft aus der Verantwortung zieht und nicht kritisch über manche Phänomene reflektiert, dann wundert es mich überhaupt nicht, dass in unserer Vergangenheit diese sogenannte Wissenschaft zum Teil so gänzlich versagt hat.“

<http://klausmiehling.npage.de/guestbook.html>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Noch bis zum 25. 9. können Sie an einer Lärmumfrage der EU teilnehmen: http://ec.europa.eu/environment/consultations/noise_en.htm

Neuerscheinungen

Klaus Miehling : Variationen über *Sollt ich meinem Gott nicht singen?* op.200 für 2 Altblockflöten und B.c., 12 Euro

Suite in g / G für Blockflötenquartett (ATBGb) nach Jean-Philippe Rameau (*Pièces de Clavecin*, 1724) bearbeitet von Klaus Miehling, 12 Euro

Flautando-Manuskriptearchiv, www.schunder.de

Versandkostenfrei

können Sie bis zum 15. Oktober meine bei epubli erschienenen Bücher und Noten (und alle anderen Artikel) bestellen. Geben Sie dazu bei der Bestellung den Code *epubli-SOMMER2012* ein!

<http://www.epubli.de/shop/autor/Dr-Klaus-Miehling/1577>

Blick über den Tellerrand

Schweizer Studie: „Deutschland ist Verlierer des Euro“

<http://www.buerger-in-wut.de/blog,182,deutschland-ist-verlierer->

„Euro-Rettung wird Deutschland ruinieren“:

<http://www.buerger-in-wut.de/blog,183,euro-rettung-wird->

Gegen EU-Schuldenunion: Schreiben Sie an weitere Abgeordnete!

<http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

„Deutsches Kinderhilfswerk: Betreuungsgeld führt in eine Sackgasse“

http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/recht___soziales/027267.php

Petition gegen Tierversuche bei der Bundeswehr:

<http://www.tierschutzbuero.de/tierversuche-bundeswehr-stoppen/>

Petition gegen den Handel mit Eisbärprodukten:

<https://secure.nrdconline.org/site/Advocacy?>

[cmd=display&page=UserAction&id=2887&autologin=true&JServSessionIdr004=6fh84bhr42.ap-p306a](https://secure.nrdconline.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=2887&autologin=true&JServSessionIdr004=6fh84bhr42.ap-p306a)

Petition für bessere Tiertransportbedingungen bei chinesischen Fluglinien:

<http://forcechange.com/32895/prevent-dog-deaths-on-chinese-airlines/?>

[utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=ec3e7b17df-NL3589_12_2012&utm_medium=email](http://forcechange.com/32895/prevent-dog-deaths-on-chinese-airlines/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=ec3e7b17df-NL3589_12_2012&utm_medium=email)

Petition gegen Elefantenmord im Kongo:

http://forcechange.com/32459/stop-the-killing-of-elephants-in-the-congo/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=ec3e7b17df-NL3589_12_2012&utm_medium=email

Petition gegen Schädigung von Tieren in der Unterhaltungsindustrie

<https://secure.peta.org/site/Advocacy?>

[cmd=display&page=UserAction&id=4328&autologin=true&utm_campaign=0912%20AHA%20Action%20Alert&utm_source=PETA%20E-Mail&utm_medium=Alert](https://secure.peta.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=4328&autologin=true&utm_campaign=0912%20AHA%20Action%20Alert&utm_source=PETA%20E-Mail&utm_medium=Alert)

Dank an Frau Gerhardt!

<http://robinhood-tierschutz.at/index.php/component/k2/item/133-petition-gegen-eu-totungslager.html?bdrm=tiffc6ca7a6-702535f6>

„Senat zur Intensivtäterkriminalität im Land Bremen“:

<http://www.buerger-in-wut.de/blog,184,senat-zur->

<http://erfurt.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/detail/-/specific/Lautstarker-Protest-gegen-Feuerwerke-im-Erfurter-Zoo-1697541410>

Petition: Freiheit für vietnamesische Regierungskritikerin!

<http://www.thepetitionsite.com/490/316/181/tell-vietnam-to-free-political-prisoner-ta-phong-tan/?z00m=20396997>

Petition gegen Tierquälerei in MarineLand (Kanada):

<http://www.thepetitionsite.com/367/154/381/stop-animal-cruelty-at-marineland/?z00m=20397984>

Petition gegen das Kupieren der Stimmbänder bei Tieren:

http://forcechange.com/31168/dont-allow-landlords-to-require-animals-to-be-declawed-or-devocalized/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=ffbd88a110-NL3568_29_2012&utm_medium=email

Petition gegen Todesstrafe wegen Blasphemie für behindertes Mädchen:

http://www.avaaz.org/de/pakistan_save_my_daughter/?bUVQebb&v=17453

<http://web.de/magazine/finanzen/wirtschaft/16151738-streik-kostet-lufthansa-millionen.html>

Aktuelle Meldungen

„Zuvor hatte es lange so ausgesehen, als würde das Schanzenfest anders als in den Vorjahren ohne Krawalle enden“:

<http://web.de/magazine/nachrichten/deutschland/16107314-randale-hamburger-schanzenfest.html#.A1000145>

„Zwei Mitglieder der kremlkritischen Punkband Pussy Riot sind nach einem Fahndungsaufruf der Moskauer Justiz aus Russland geflohen.“

<http://web.de/magazine/nachrichten/ausland/16109048-mitglieder-pussy-riot-russland-geflohen.html#.A1000145>

„Gaga ist von der Idee besessen, nackt Musik aufzunehmen. Sie hat schon Vokalpartien aufgenommen, bei denen sie komplett im Evakostüm war“:

<http://top.de/news/64dJ-lady-gaga-nackt-studio#.A1000004>

500.000 Euro Schaden nach Party:

<http://web.de/magazine/sport/sportmix/16123082-olympiasieger-kreuzfahrtschiff-demoliert.html>

„Die Komplizin und Ex-Frau des belgischen Kindermörders Marc Dutroux kommt vorzeitig aus dem Gefängnis.“

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/16124584-ex-kindermoerder-dutroux-vorzeitig.html#.A1000145>

<http://top.de/news/04fN-jennifer-rostock-frontfrau-jennifer-weist-ich-suechtig-tattoos#.A1000004>

„Ist es Körperverletzung, wenn bei einem Kind Ohrlöcher gestochen werden? Diese Frage kommt nun erstmals vor ein Berliner Gericht.“

<http://web.de/magazine/gesundheit/kind/16142112-ohrloecher-dreijaehriger-gericht-straefbarkeit-pruefen.html#.A1000145>

<http://web.de/magazine/lifestyle/liebe/16145416-dr-sommer-tot.html#.A1000107>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/16195994-liam-gallagher-staenkert-russell-brand.html>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 240 / 22. September 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

In dieser Woche wurde das satirische Mohammed-Video heiß diskutiert. Verboten oder nicht? Jedenfalls irritiert mich, dass wieder einmal mit zweierlei Maß gemessen wird. Wie oft werden historische Persönlichkeiten und auch religiöse Symbolfiguren in satirischer Literatur oder in Filmen veräppelt, ohne dass ernsthaft an Verbote gedacht wird! Kurzfristig mag man geneigt sein, die Meinungsfreiheit einzuschränken, um weitere Gewalttaten zu verhindern. Aber man lässt sich damit erpressen, und das darf nicht sein – schon in Hinblick auf die längerfristige Perspektive: Am Ende diktieren Gewalttäter, was man zu tun und zu lassen hat. Es bleibt allerdings die Frage, wo Satire aufhört und Beleidigung beginnt. Längst verstorbene Personen sind jedenfalls vor dem Gesetz nicht vor Beleidigungen geschützt; außerdem hat Satire nicht den Anspruch, die Wahrheit darzustellen. In Deutschland fällt nur eine „Beschimpfung“ einer Religion unter Blasphemie (§ 166 StGB), und auch nur dann, wenn sie „geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören.“ Letzteres ist hier der Fall; doch kann man Satire mit Beschimpfung gleichsetzen? Jedenfalls: Was sich Christen gefallen lassen müssen, das müssen sich auch Muslime gefallen lassen.

Immerhin: Es wird auf breiter Ebene diskutiert. Das vermisste ich, wenn es um Gewaltmusik geht. Auch Gewaltmusik führt zu Verbrechen; aber es gibt doch einen Unterschied: Das Mohammed-Video macht niemanden zum Kriminellen. Es sind vielmehr kriminelle religiöse Fanatiker, die es als Begründung für Gewalttaten missbrauchen. Gewaltmusik dagegen trägt mit ihrer klanglichen Aggression die Aufforderung zum Verbrechen in sich und verändert nach und nach die Gehirne ihrer Hörer. Beim Mohammed-Video muss das Recht auf Meinungsfreiheit gegenüber den zu erwartenden Straftaten abgewogen werden; aber auch gegenüber dem moralischen Grundsatz, sich nicht von Verbrechern erpressen zu lassen. Bei Gewaltmusik steht das Gebot der Kunstfreiheit („Kunst“ im sehr weiten Verständnis des Grundgesetzes) gegen das Verbot der Aufforderung zu Straftaten, um die es sich bei Gewaltmusik faktisch handelt. Letzteres versteht aber nur, wer sich die Wirkungen von Musik auf das menschliche Gehirn vergegenwärtigt. Auch ist in Rechnung zu stellen, dass es nicht bei der bloßen Aufforderung bleibt, sondern dass der Konsum dieser Musik in der Summe zu unzähligen Verbrechen führt. Verboten oder nicht? Man kann unterschiedlicher Meinung sein. Auf keinen Fall gerechtfertigt sind aber der Hass, die Häme und die verleumderischen Unterstellungen, denen sich Menschen gegenübersehen, die Gewaltmusik kritisieren. Wer gegen ein Verbot ist, muss das jedenfalls vor Millionen von Verbrechenopfern rechtfertigen – und vor einer Gesellschaft, die der durch Gewaltmusik entstandene Werteverfall in eine Bildungs- und Schuldenkrise dramatischen Ausmaßes geführt hat

Klaus Miehling

Musik wirkt

Sascha Wagner, Mitglied des NPD-Bundesvorstandes: „Man kann halt mit Musik neue Leute ranziehen. Man kann die Leute erst mal damit kriegen und dann kann man se, wenn man sie dann hat, kann man die jungen Leute erst mal formen.“ (zit. n. Brunner 2011, S. 112)

über Jazz

„Ausgebeutet durch die Weißen, ist der Jazz zur universellen Unterhaltungsmusik geworden. Die Weißen haben eine *vulgäre* Musik aus ihm gemacht, da sie hauptsächlich an jene *Lüsternheit* appelliert, die der ‘gemeine’ Hintergrund der Menschen als fleischlicher Wesen ist; [...]” (Ansermet, S. 586, Kursive orig.)

Sex

„[...] im archaischen *Berghain*, in dessen Riesenhalle der Geruch von Testosteron, Steroiden, Schweiß und Sp[...]a geradezu steht.” (*me*, April 2010, S. 51)

Gewalt

Remy Ma (Rapperin) wurde in New York wegen versuchten Mordes verhaftet, „nachdem sie eine Freundin bei einer Streiterei um 2.000 Dollar angeschossen hatte.” (*me*, Sept. 2007, S. 8)

Textausschnitt

Lafee, „Virus“: „Ich hau dir eine rein” (*me*, Jan. 2007, S.57)

Plattenrezension

SpaceGhostPurrp, Mysterious Phink: The Chronicles Of SpaceGhostPurrp: „[...] Er redet nebulös, was am Konsum gewisser Rau(s)chmittel liegt, die er bei jeder Gelegenheit preist. [...] Angenehm ist auch der gemäßigte Gebrauch von Fäkalsprache und frauenfeindlichem Vokabular. Andere Rapper sind da gar nicht zimperlich, aber Jordan weiß sich bis auf ‘Suck my D[...] 2012’ zu mäßigen. [...] (*me*, Juni 2012, S. 91)

über avantgardistische Musik

„Der Musikkritiker mag es als seine Pflicht ansehen, das Publikum mit allem bekannt zu machen, [...] und er glaubt das Publikum auf diese Weise zu ‘unterrichten’; aber er verwechselt ‘Unterrichtung’ mit ‘Benachrichtigung’; [...] Aber das ungebildete Publikum läßt es sich gefallen; denn alles ‘Gedruckte’ steht bei ihm hoch im Ansehen. Es ist also durchaus nicht verwunderlich, daß die avantgardistische Musik im Rundfunk ein Abzugsventil gefunden hat [...] sowie im Rahmen von Sonderarbeiten wie den Darmstädter Musiktagen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, dem Publikum zu demonstrieren, wie weit die Narrheit der Menschen gehen kann.” (Ansermet, S. 594)

Schule von heute

<http://www.gutefrage.net/frage/schule-will-dass-ich-zur-abschlussfeier-rappe>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Noch bis zum 25. 9. können Sie an einer Lärmumfrage der EU teilnehmen: http://ec.europa.eu/environment/consultations/noise_en.htm

Versandkostenfrei

können Sie bis zum 15. Oktober meine bei epubli erschienenen Bücher und Noten (und alle anderen Artikel) bestellen. Geben Sie dazu bei der Bestellung den Code *epubli-SOMMER2012* ein!
<http://www.epubli.de/shop/autor/Dr-Klaus-Miehling/1577>

Literaturempfehlungen

Paul Schmitt: Musik für den Kopf – Musik für's Herz. Kehrt die tonale Musik zurück?
www.benno-gym.de/t3/fileadmin/.../AtonaleMusikTonaleMusik.doc

Blick über den Tellerrand

„Die bittere Wahrheit über Multi-Kulti“:
<http://www.bild.de/politik/inland/integration/buergermeister-neukoelln-heinz-buschkowsky-26224140.bild.html>

dazu auch:
<http://www.jungfreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M57685e1aafc.0.html>

Petition für die Bestrafung von Tierquälern und -mördern in Mumbai:
<http://www.thepetitionsite.com/303/898/882/stop-attacking-stray-dogs-in-navi-mumbai/?z00m=20408712>

Petition für den Schutz von Walen und Delphinen vor der Schottischen Küste:
http://www.wdcs-de.org/view_e_petition_scotland.php

Petition gegen Lärmkanonen unter Wasser:
http://www.therainforestsites.com/clickToGive/campaign.faces?siteId=4&campaign=Oceana-DolphinsNoisyBlasts&ThirdPartyClicks=ETE_091812_Oceana-DolphinsNoisyBlasts_F

Petition: Polizist, der halmlosen Hund erschoss, soll vom Dienst suspendiert werden:
http://forcechange.com/33485/suspend-police-officer-who-gunned-down-family's-golden-retriever/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=0fae735a38-NL3599_18_2012&utm_medium=email

Petition gegen Beschlagnahme eines unschuldigen Hundes in Heilbronn:

http://www.change.org/de/Petitionen/bitte-geben-sie-mir-meinen-unschuldigen-hund-hector-zur-%C3%BCck?utm_source=action_alert&utm_medium=email&utm_campaign=10785&alert_id=XVr-hJopxTk_IRdJEwCFqT%20style=

Petition gegen Versuche an Katzen an der Universität Wisconsin:

<https://secure.peta.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=4317>

Aktuelle Meldungen

„Die Ausraster des Mark Medlock“

<http://web.de/magazine/tv/stars/16262544-ausraster-mark-medlock.html#.A1000145>

Liam Gallagher:

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/16267942-ex-oasis-star-fliegt-stadion.html#.A1000107>

„Willow Smith ist erst elf Jahre und setzt trotzdem auf Sex!“

<http://top.de/news/64u6-willow-smith-jahre-sex#.A1000004>

„Lady Gaga kiffte in Amsterdam auf der Bühne“:

<http://top.de/news/24tS-lady-gaga-kiffte-amsterdam-buehne#.A1000004>

Bushido: Konzert für Straftäter

<http://top.de/news/44vV-bushido-geheimkonzert-knast#.A1000004>

„Polizisten in den Niederlanden mussten gegen tausende Jugendliche vorgehen, die bei einer Facebook-Party zu randalieren begannen.“

<http://web.de/magazine/digitale-welt/internet/16289728-randale-facebook-party.html#.A1000145>

„In der NSU-Affäre führen nun auch Hinweise ins Berliner Rocker-Milieu.“

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/16289764-spuren-nsu-ermittlungen-fuehren-berliner-rocker-szene.html#.A1000145>

Gewaltmusikhörer argumentieren

„[...] der Mann hat im richtigen Leben nix zu lachen. Allein mal sein Bild googeln!“

<http://www.facebook.com/Kreisgrube>, Kommentar vom 6. 9. 2012

„Schämen Sie sich eigentlich nicht ein wenig, für den Schwachsinn, den Sie in Ihrem Buch absondern?“

zum Schluss

„Vier Akkorde, 36 Lieder“. Auf ein ähnliches Video hatte ich in einem früheren GMNB verwiesen:

http://www.youtube.com/watch?v=i4_f6pfabQk

Das vermutlich einzige erträgliche Stück der Avantgarde. Vor allem in einer so hervorragenden Interpretation!

<http://www.youtube.com/watch?v=81jVdeTKiD4>

Ich bitte um Verständnis, wenn aus Gründen der Platz- und Arbeitersparnis nicht alle Literaturangaben vollständig sind; ein NB ist keine wissenschaftliche Abhandlung. Die Abkürzungen „me“ und „RS“ beziehen sich auf die Zeitschriften „musikexpress“ bzw. „Rolling Stone“.

Die Verantwortung für den GMNB liegt beim Autor; die von ihm geäußerten Ansichten decken sich nicht notwendigerweise mit denen von Institutionen, deren Mitglied er ist, wie *FILZ* oder *Lautsprecher aus!* e.V. Für Inhalte von verbundenen Netzseiten wird keine Haftung übernommen.

Bisher erschienene GMNBriefe können Sie zu jeweils zehn in einer pdf-Datei hier abrufen:

<http://www.npage.de/userdaten/000022/12/download/gewaltmusik-nachrichtenbriefe>“